



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Beilage: Mitteldeutscher Rational-Verein G. m. b. H. Halle (S.).
Gründungsbeitrag 50. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar.
Einzelnummer 20 Pf. Halbjahresbeitrag 3.00 RM. An-
staltlich 42 Pf. Anstaltliche. Halbjahresbeitrag 0.50 RM.

Druckveranstaltungen überall im Gau. Schriftliche Bestellungen
überall im Gau. Schriftliche Bestellungen überall im Gau.
Die Zeitung ist das einzige Verbandsorgan sämtlicher
Mitglieder der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Gebiete für unentgeltlich und unentgeltlich ergebene
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. - Schrift-
leitung: Halle (Saale), Gellertstr. 47. Fernruf 778 31.

Bündels neue Aufgabe

Erlaß des Führers und Reichsanzlers über die Bestellung eines Reichskommissars für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich - Heß-Inquart führt die Exekutive

Berlin, 26. April. Amtlich wird nach-
stehender Erlaß des Führers und Reichs-
anzlers über die Bestellung des Reichs-
kommissars für die Wiedervereinigung Oester-
reichs mit dem Deutschen Reich bekannt-
gegeben:

Artikel 1: Zum Reichskommissar für die
Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem
Deutschen Reich bestelle ich den Gauleiter
Bündel, Gaarplatz.

Artikel 2: Der Reichskommissar hat für den
politischen Aufbau und die Durchführung der
staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen
Wiedervereinigung Oesterreichs in das
Deutsche Reich zu sorgen.

Artikel 3: Der Reichskommissar hat seinen
Dienstort in Wien. Er untersteht mir unmittelbar
und hat seinen Auftrag nach meinen
Weisungen bis zum 1. Mai 1938 zu erfüllen.
An diesem Tage endet sein Auftrag.

Artikel 4: Der Reichskommissar ist beauf-
tragt, den Dienststellen des Reiches im Lande Oester-
reich und der ehemaligen österreichischen Bundes-
länder sowie den Dienststellen der National-
sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ihrer
Ordnungen und der ihr angeschlossenen
Verbände im Lande Oesterreich Weisungen zu
erteilen. Er kann die Aufsicht über die öffent-
lich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten
im Lande Oesterreich ausüben.

Artikel 5: Der Reichskommissar des Innern
als Zentralstelle zur Durchführung der Wiederver-
einigung Oesterreichs mit dem Deutschen
Reich hat bei seinen Maßnahmen im be-
sonderen in Fragen der Rechtsprechung das Ein-
vernehmen mit dem Reichskommissar sicher-
zustellen.

Der Reichsbeauftragte für Oesterreich (S. 1,
Abs. 2) der Verordnung über die Wiederver-
einigung Oesterreichs mit dem Deutschen
Reich vom 16. März 1938 - RGBl. 1
S. 249) wird dem Reichskommissar für die
Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem
Deutschen Reich angegliedert.

Gleichzeitig hat der Führer an den Reichs-
statthalter in Oesterreich, Dr. Seyß-Inquart,
folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin WB, 23. April 1938.

Der Führer und Reichsanzler.

„Herr Reichsstatthalter! Durch den in Ab-
schrift anliegenden Erlaß vom heutigen Tage
habe ich den Gauleiter Bündel zum Reichs-
kommissar für die Wiedervereinigung Oester-
reichs mit dem Deutschen Reich ernannt.“

Schwedische Spezialität: Jagd auf Freiballone

Warschau, 26. April. Wie die polnische
Presse berichtet, wurde ein polnischer Frei-
ballon, der für einen Wettbewerb trainiert,
durch den Wind über die schwedische Grenze
getrieben und dort durch die schwedische Grenz-
wache, die Warnungsschiffe abgab, zur
Landung gezwungen. Die Piloter werden in der
Höflichkeitvollsten Weise festgehalten.
Dieser Vorfall erinnert uns an das letzte
Gordon-Barnett-Rennen, ebenfalls eine rein
sportliche Veranstaltung, bei dem ein aus-
sichtsreicher Stelle liegende Bitterfelder Frei-
ballonführer R. Schilling ein erfolgreicher Be-
winner eines schwedischen Wettbewerbs ge-
worden wurde, die Resultate zu dieser

reicht mit dem Deutschen Reich bestellt. Ich
bemerke dazu folgendes:

Der mir unmittelbar unterstellte Reichs-
kommissar soll für 1 Jahr, innerhalb dessen die
Wiedervereinigung Oesterreichs im wesent-
lichen durchgeführt sein muß, als mein Ver-
bindungsman sowohl mir wie Ihnen die
Aufgaben erleichtern, die die
Wiedervereinigung Oesterreichs in das Reich
in politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und
kultureller Hinsicht mit sich bringt.

Es wird ihm in besonderen Fällen, bei
den vom Reichsminister des Innern als Zentral-
stelle für die Wiedervereinigung Oesterreichs
mit dem Reich zu vollziehenden Rechts-
angleichung und Rechtsdurchführung maß-

gebend mitzuwirken und für die Reichsregierung
und die Partei mit ihnen zu prüfen, ob und
wann das deutsche Reichsrecht auf den ver-
schiedenen Rechtsgebieten in Oesterreich ein-
geführt oder österreichisches Recht angelehnt
werden soll.

Ihre Aufgabe wird es sein, als mit der
Führung der österreichischen Landesregierung
beauftragter Reichsstatthalter, das neue Reich
in Oesterreich durchzuführen. Wenn nach
1 Jahresfrist die Wiedervereinigung
Oesterreichs in das Deutsche Reich im wesent-
lichen vollendet sein wird, werde ich Sie zum
Mitglied der Reichsregierung ernennen,
damit Sie dann an dieser Stelle weiter
für Oesterreich im Großdeutschen Reich wirken
können.“

Bindung an das Reich

Die geschäftliche Wiedervereinigung Oester-
reichs mit dem Reich war nur möglich, weil
die deutsche Staatsmacht von der Schwere zum
Reich erfüllt war. Die erhebenden Tage der
nationalsozialistischen Revolution und die
großdeutsche Volksgemeinschaft haben der Welt
unabhängig die Wege von der „betonten
Mission des österreichischen Menschen“ bewiesen.
Der Reichsgedanke überlebte das Zwangs-
diktat von St. Germain und auch die Zeiten
eines neilselbständigen Oesterreichs. Durch den Natio-
nalsozialismus betante sich das deutsche
Oesterreich zum Reich und wurde durch den
Nationalsozialismus auch ins Reich zurück-
geführt.

Am Tage der Befreiung Oesterreichs be-
traute der Führer Gauleiter Bündel mit
der kommissarischen Leitung der NSDAP
und der Vorbereitung der Volksabstimmung in
Oesterreich. Ein bewährter Kämpfer, dessen
Werk in hervorragendem Maße die Rück-
führung des Saargebietes ins Reich ermög-
lichte, wurde damit auf einen verantwortungs-
vollen Posten gestellt. Zwar ist die Volks-
abstimmung mit dem überwältigenden Be-

kenntnis abgeschlossen, aber die Organisation
neuer personellen Voraussetzungen sind noch
nicht erledigt. Für diese Arbeiten der Partei
hat Gauleiter Bündel als Termin den 10. Mai
bestimmt. Nummer wird dieser Beauftragte
des Führers mit einer neuen, geradezu
unfasslichen Aufgabe betraut. Reichs-
gehende Vollmachten verleiht ihm in die Lage,
die Rückführung der alten deutschen Ostmark
ins Reich auf allen Gebieten zu regeln und
durchzuführen.

Durch die neue Ernennung Gauleiter
Bündels wird der Weg der deutschen Ostmark
klar vorgezeichnet. Die kraftvollen Stämme
Oesterreichs haben eine unmittelbare Verbin-
dung ihres Heimatlandes mit dem Reich. Ihre
Treu zur eigenen Scholle, zur engeren Heimat,
wird nunmehr übertragen auf das große ge-
meinsame Vaterland, auf das Reich.
Zwischen der Heimat und dem
Reich soll es keine trennenden
Anstalten geben!

(Fortsetzung auf Seite 2)

Drei Reichstarifordnungen

Für die Gelogtschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst

Berlin, 26. April. Nachdem durch das
deutsche Reichsgesetz vom 26. Januar 1937
ein Schlußstein unter die Entwidlung des Be-
amtenrechts gelegt worden war, konnte man
darangehen, die Arbeitsverhältnisse aller
anderen Gelogtschaftsangehörigen im
öffentlichen Dienst abzustimmen zu
regeln. Diese Regelung ist nunmehr durch die
drei Reichstarifordnungen für die
Gelogtschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst
erfolgt, die im Reichsarbeitsblatt vom 25. 4.
1938 veröffentlicht sind.

Die Gelogtschaft in öffentlichen Verwal-
tungen und Betrieben soll - so heißt es im
Vorwort zu allen drei Tarifordnungen - zum
gemeinen Nutzen von Volk und Staat zu-
sammenwirken, höchsten Verantwortungsbewuß-
tsein für höchste Leistungen bewirken. Nur
der, der körperlich und geistig vollkommen ge-
sund ist, deutschen Blutes ist, moralisch ein-
wandfrei, insbesondere jedem Be-
weiskampfsverzug unzugänglich, und
vor allem jederzeit bereit ist, für den natio-

nalsozialistischen Staat einzutreten, kann über-
haupt damit rechnen, in den öffentlichen Dienst
aufgenommen zu werden.

Mit den besonderen Pflichten, die ihm sein
Amt auferlegt, übernimmt das Gelogtschafts-
mitglied vor allem die Pflicht zum unbeding-
ten Gehorham. Diesen umfangreichen Pflichten
steht der Anspruch auf Fürsorge durch den
Führer der Verwaltung oder des Betriebes
gegenüber. Es wird hiernach eine der nor-
malerweise Pflichten jedes Gelogtschaftsmit-
glieds, dafür zu sorgen, daß jeder Gelogtschafts-
angehörige nach seiner Leistung bezahlt
wird. Dieser Grundsatz des Leistungslohnes,
der übrigens auch schon im Gesetz über die
ergänzende Regelung der Dienstverhältnisse
in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben vom
17. Februar 1938 anerkannt worden ist, hat
in den drei Tarifordnungen seinen ausdrück-
lichen gesetzlichen Niederschlag gefunden.

Wir berichten über die drei Tarifordnungen
ausführlich in unserem Wirtschaftsteil.

Rudolf Heß - 44 Jahre

Am heutigen Dienstag sind es 44 Jahre
her, seitdem in Alexandria (Ägypten)
Rudolf Heß als Sohn einer
deutschen Kaufmannsfamilie geboren wurde.
Vielleicht mag es bezeichnend sein, daß gerade
er - von frühester Kindheit mit dem größten
Wohlstand des Auslanddeutschen begabt und
erzogen - heute der Träger einer der weitest-
greifenden Aufgaben der Nationalsozialistischen
Deutschen Arbeiterpartei ist. An Treue und
unermüdbarer Arbeit hat er den Führer von
den frühesten Anfängen des Nationalsozialis-
mus begleitet; ihm war es vom Schicksal be-
stimmt, auch während der schwersten Stunden
in der unmittelbaren Umgebung des Führers
zu sein. An hasser Arbeit und unbeachtet von
der großen Öffentlichkeit hat Rudolf Heß in
den langen Jahren der Kampftätigkeit seine Auf-
gabe erfüllt, sie geliebt und selbstlos gelöst.

Vergewissern hat ihn einmal das Ge-
schicksal der Partei genannt. Aber
diesen Mann hat profunden Können aber selbst
in seiner Umgebung wirken durfte, der empfand
immer wieder diese Atmosphäre der voll-
kommenen Aufrichtigkeit. Nicht in feiner Worte
geklebte Höflichkeit, sondern ehrliche An-
erkennung und Menschen und Dingen,
das sind die bezeichnenden Merkmale des
Mannes, der heute als Stellvertreter des
Führers an der Spitze des gesamten Führer-
korps der nationalsozialistischen Bewegung
steht. Auf Anordnung des Führers und Reichs-
anzlers hat Rudolf Heß zur Sicherstellung
der Führung des Staates durch die Partei das
Recht erhalten, selbst oder durch von ihm be-
stimmte Referenten an der Bearbeitung von
Gesamtfragen sämtlicher Reichsressorts teil-
zunehmen. Seine Dienststelle ist das
Lebendige Bindeglied zwischen dem
Staatsapparat einerseits und dem in der
Partei verkörpert und von der Partei
vertretenen Volkswillen andererseits.

Großbritanniens Militärauswahl 1938/39

Drohbericht unseres Korrespondenten

London, 26. April. Der britische Finanz-
minister Sir John Simon wird heute dem eng-
lischen Parlament den Haushaltsplan für
1938/39 vorlegen. Die darin für die Auf-
rüstung vorgesehenen Ausgaben betragen sich
auf 343 000 000 Pfund Sterling (6,86 Mil-
liarden Reichsmark alter Parität), die größte
Summe, die jemals in Friedenszeiten für den
Militärauswahl eingesetzt worden ist. Sie be-
trägt das Dreifache des Militärbudgets
1934/35, das den Beginn der englischen Auf-
rüstung bedeutete und macht eine Belastung
von 7 Pfund 14 Schilling pro Kopf der Be-
völkerung erforderlich.

Nicht eingeschlossen sind darin verschiedene
weitere Millionen Pfund für die Luftabwehr
und für die Durchführung der neuesten
Kabinettsentschlüsse, die eine weitere Be-
lastung des Währungsstempels auf Grund
der internationalen Lage vorsehen.

Angelehnt dieser Sachlage wird Simon den
Steuergebern kaum irgendwelche Erschlei-
chungen bieten können. Er dürfte sie im Gegen-
teile ermahnen, die Lasten ohne Murren auf sich
zu nehmen und sich gleichzeitig damit ab-
zufinden, daß das Militärbudget des nächsten
Jahres das heilige wahrscheinlich noch über-
steigen wird.



Die Aufgabe Bürdels

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Partei hat zu allen Zeiten ihres Kampfes überflüssige Gebilde bekämpft, trennende Schranken beseitigt und damit das große Reich in seiner heutigen Einheit geschaffen, ohne damit in einen schädlichen Zentralismus zu verfallen. Neben der Stärke des Reiches in seiner Einheit und der Machtvolle in seiner Spitze, erhellten aber die in ihm enthaltenen Kräfte in den einzelnen Gauen der NSDAP neuen Antrieb, so daß sie zu neuem kulturellen und wirtschaftlichen Leben aufblühen konnten.

Die Zusammenarbeit der Zentralkolle der Reichsvereine, die in den Händen des Reichsministers des Innern liegt, mit der Dienststelle des Gauleiters Bürdels, mit der in allen Fragen ein Einvernehmen hergestellt werden muß, sind die Aufgaben der Dienststellen des Gauleiters Bürdels als des Reichsbeauftragten für Österreich mit der Dienststelle des Reichskommissars Bürdels verbunden eine einheitliche Anweisung aller Maßnahmen und Maßnahmen im alten Österreich. Daneben bleiben die staatlichen Aufgaben der Exekutive durch die österreichische Landesregierung bestehen. Meher allem aber steht als Hauptziel die schloße Erfüllung der Eingliederung Österreichs ins Reich Gauleiter Bürdels. Er ist der Vorkämpfer des Willens des Führers.

Gauleiter Bürdels wird darüber zu machen haben, daß alle Anordnungen nicht nur dem Inhalt, sondern auch dem Geiste nach im Sinne unserer Weltanschauung durchgeführt werden. So läßt die Partei die oberste Aufsicht in jedem Reichsangelegenheiten aus der die Diktatur empfindlich ins Reich überführen soll, nicht aber als eine „gegliederte Provinz“, sondern als vollwertiges Glied unseres Großdeutschen Reiches.

Die Besondere des letzten Reichstagsleiters Dr. Schönerherber ist bereits unvollständig in der deutschen Geschichte bezeichnet. Es bedeutet für diesen Mann, der in den entscheidenden Stunden der Krise in Wien seinen Mann stand, eine wertvolle Anerkennung und zugleich eine besondere Ehre der deutschen Diktatur, wenn er in Jahresfrist vom Führer zum Mitglied der Reichsregierung ernannt werden wird.

Der einzige, der Frankreichs Unbekannten Soldaten kannte

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 26. April. Der einzige Mensch, der möglicherweise etwas über die Identität des unter dem Namen der Triumphe bestanden liegenden Unbekannten Soldaten in Frankreichs kannte, ist in diesen Tagen gestorben und hat sein Geheimnis mit ins Grab genommen. Es war dies Major Louis Espinasse.

Im Jahre 1920 führte er in Karlsruhe das Kommando über eine Truppenabteilung, die die acht Gefallenen besaßen, von deren toten Bewohnern er dann für das Grab des Unbekannten Soldaten bestimmt wurde. Espinasse allein wußte, von wem diese Soldaten waren, und es war ihm durch eine andere Gruppe Soldaten — die einander äußerlich gleichenden Säumer — wieder in anderer Ordnung aufzudecken. Er sagte er hätte noch dafür, einen weiteren Beweis zu liefern, welcher der acht Gefallenen schließlich den Ehrenplatz unter dem Arc de Triumphe erhielt.

Die Welt kann lernen, daß der Nationalsozialismus nicht schließlich die politische Macht in Deutschland erobert hat, sondern daß der Führer die Herzen gewann. Kein Soldat der Waffen kam so groß herein, wie ihn der Führer errang, als er das Deutsche Vaterland für den Nationalsozialismus erkämpfte!

R u d o l f S e b (geb. 26. April 1896)

Erste Ansehe in Baden-Baden

Unterchiedliche Werte beim Zeitgenössischen Musikfest

Von unserem Sonderberichterstatter
Sechs Aufführungen und drei deutsche Erstaufführungen waren das Ergebnis der beiden ersten Orchesterkonzerte des Musikfestes, das schon durch das außergewöhnliche künstlerische Niveau der Wiedergabe uneingeschränkt Anerkennung verdient, auch wenn der absolute Wert der einzelnen Werke starken Schwankungen — nicht nur in der künstlerischen Beurteilung — ausgesetzt ist.

Ein lautlos gelungenes, in der registrierten Behandlung des Klavierapparates bemerkenswertes Orchesterkonzert von Kurt Rajch bildete den Auftakt. Am folgenden fünf von der Stuttgarter Musik Villa Schlegel geleitete Ungarische Volkslieder von Bela Bartok, der alte Originalmeister in der Orchesterbegleitung tonmalend unübertroffen. Des Engländers Arnold Bax VI. Sinfonie zerfällt in dem Ziel nicht impressionistischer Farben, die sich gelegentlich in sinnvollen Schattungen verbinden. Unterhaltlich und dem vollsten in diesem Vortrage ist Gustav Walter Müllers Konzert für Jagd- und Kammerorchester. Die Tonmalerei von Waldemar Filly betont den Rhythmus als Selbstzweck. In einfachen Klangbildungen führt sie flüchtige Klanggebilde nebeneinander. Als Leichterung eines trübsten Temperaments spricht diese Musik unübertroffen an.

Der deutsche Sinfoniker verlor sich in einem breit anlaufenden Konzert die große

Nach Ungarn klagt die Tschechen an

Gefälschte Landkarten boten den Tschechen Handhabe zur Gründung ihres Staates

Budapest, 26. April. Auf der Vollversammlung der ungarischen Revisionisten, auf der mehr als 50000 Personen für die Revision des Schandvertrages von Trianon demagogisch unter der hegemonischen Zustimmung aller Teilnehmer ein Verbot wies, der die sofortige Lösung des Nationalitätenproblems der Tschechoslowakei fordert und die tschechische Gewaltpolitik mit scharfen Worten brandmarkt.

In dieser Entschlossenheit heißt es u. a.: „Die Tschechoslowakei ist eine wahre Schandgebilde des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, da ihr sämtliche nicht tschechische Völker ohne Abregung und gegen ihren Willen einverleibt wurden. Die tschechischen Machthaber haben während der Friedenskonferenz mit ge-

fälschten Landkarten und gefälschten statistischen Daten die Größtmehrheit erregt, das jedoch die tschechische Bevölkerung nicht in diametraler Gegenrichtung über der verheerenden „Hilflichen Schwärze“.

Weiter wird in der Entschlossenheit festgestellt, daß die Tschechoslowakei mit ihren sämtlichen Nachbarn auf gespanntem Fuße steht und somit ständig den Frieden Mitteleuropas und sogar der ganzen Welt gefährdet.

„Die tschechoslowakische Republik“, so heißt es dann wörtlich weiter, „hat dem jenseitigen russischen Bolschewismus eine

Brücke nach Mitteleuropa gebaut und gefährdet dadurch die mitteleuropäische Kultur wie auch die bürgerliche und gesellschaftliche Ordnung Europas. Die die Mehrheit der tschechoslowakischen Republik bildenden nationalen Minderheiten, die Deutschen, Slowaken, Ruthenen, Polen und Ungarn, sind in höchstem Maße unzufrieden mit der auf Unterdrückung und Ausbeutung eingestellten Nationalitätenpolitik des Bräuner Regimes.

Im Anbetracht alles dessen, ist es unseres Erachtens im Interesse des Friedens und der ungehinderten Entwicklung Europas an der Zeit, daß diese tschechoslowakische Nationalitätenproblem der Tschechoslowakei endlich gründlich gelöst werde.“

Echo der Henlein-Rede in der Auslandspress

„Times“ hält die Forderungen der Sudetendeutschen als Verhandlungsgrundlage möglich

Halle, 26. April. Die große Karlsbad-Rede des sudetendeutschen Führers Konrad Henlein mit ihren Forderungen an die Tschechoslowakei in der unerschöpflichen Presse starke Beachtung. Die Pariser Blätter sind der Ansicht, daß Henleins Ausführungen nicht zu einer Entspannung in der Tschechoslowakei führen werden. Die „Times“ hingegen hält für möglich, daß Henleins Forderungen Berücksichtigung finden können. Die tschechischen Blätter haben es dabei sehr eitel, eine ablehnende Stellungnahme zu betonen; die italienische Presse mahnt die Tschechoslowakei zur Geduld.

Das „graue und edle Programm“ Benešs, so schreibt die Pariser Morgenpresse, werde unter den gegenwärtigen Umständen nur schwer zu verwirklichen sein. In einem Atemzug wird dann wieder von deutschen Erpannungswünschen phantasiert. Schließlich äußert Krota u. a. zur Haltung dem Deutschen Reich gegenüber: „Was unsere unerschöpflichen Bestrebungen zum Reich betrifft, so möchte ich unterstreichen, daß sie absolut normal sind, und daß die laufenden Angelegenheiten zur Zufriedenheit beider Teile auf dem notwendigen diplomatischen Wege geregelt werden. Die Reichsregierung hat sich niemals mittelbar in unsere inneren Angelegenheiten gemischt, und sie nimmt in dieser Hinsicht eine absolut korrekte Haltung ein.“

Die „Times“ bringt zu den Forderungen Henleins für eine Autonomie der Sudetendeutschen einen längeren Kommentar, in dem es u. a. heißt, es sei zu hoffen, daß diese Forderungen Maximalforderungen und keine Minimalforderungen darstellen. Bei dieser Gelegenheit werden die Forderungen der tschechischen Regierung in unterer Handlungsbasis angedeutet. Größere Schwierigkeiten könnten aus Punkt sechs und acht erwachsen, in denen die Beteiligung des Sudetendeutschen seit 20 Jahren ausgeglichenen Anrechts und Wiedergutmachung der daraus entstandenen Schäden und die volle Freiheit des Benennens zum deutschen Volkstum und zur deutschen Weltanschauung gefordert werden.

„Daily Telegraph“ behandelt unter einer Fülle von Angriffen die Henlein-Rede als die große Ansehensrede des Tages. Die Begeisterung, die diese Rede unter den Mitgliedern der Sudetendeutschen Partei ausgelöst habe, hätte unter den Tschechen eine Atmosphäre geschaffen, die eine Annäherung äußerst schwierig machen könne.

Die polnische Presse unterstreift die Versicherung, daß die Sudetendeutschen Krieg nach innen noch nach außen einen Krieg wollen, den letzten Zustand jedoch länger zu ertragen, als die tschechische Regierung. Der Satz, daß die tschechische Regierung in der Tschechoslowakei unterdrückt werden, wird von einigen Zeitungen besonders betrauscht.

Das tschechische rechtsgerichtete oppositionelle Blatt „Benediktin“ bezeichnet die Rede als „unerhört“. Es ist eine „politische Frontlinie“, von einer Rechtslinie ist es weit zu trennen. Es sei nun für alle Welt klar, heißt es weiter, welche Ziele die SDP verfolge. „Darauf kann von uns ohne Rücksicht auf die politische Parteizugehörigkeit nur ein entschiedenes Nein niemals erliegen.“ — „N. J.“ erklärt u. a., das, was der Vorsitzende der größten tschechischen Partei ausgeführt habe, sei so bedeutungslos für die innen- und außenpolitische Situation des Staates, daß die tschechoslowakische Regierung jetzt vor ernster Erwägung und Entscheidung der Situation gestellt sei.

Die italienische Presse gibt die Rede in ausführlichen Auszügen wieder. „Gazzetta“ der Hauptstadt Prag könne die Beziehungen zu Deutschland nicht in Ordnung bringen, bevor nicht den Sudetendeutschen volle Befriedigung gegeben werde. Die Zeitung gibt dazu eine Meinung aus: „Buback“ ist die Forderung der ungarischen Nationalisten nach „Buback“ der an die Tschechoslowakei gefallenen ungarischen Gebiete erhoben wird.

Die Turiner „Stampa“ spricht von einer Art Forderung gegen die Tschechoslowakei, in der Souveränität und Autonomie der Sudetendeutschen gefordert habe.

Der tschechoslowakische Außenminister Krota schreibt im „Petit Parisien“, das aus, daß nach Untersuchungen am Erbgenosse der Tschechoslowakei festgestellt werden muß, daß seine für den Krebs spezifischen Störungen zu finden waren. Es muß daher angenommen werden, daß spezifische Veränderungen der einzelnen Zellen die Ursache sind. Professor Hingst Berlin, fand nach seinen Erhebungen zum Schluß, daß Operation und Bestrahlung die Freunde des Krebses sind. Professor Anshitz Kiel, wies auf die Schwierigkeiten der Beurteilung der Fälle hin, da die Krebsgeschwülste je nach ihrer Lokalisation und der Art ihres Einflusses in die Umgebung verschieden auf Operation und Bestrahlung reagieren.

Sehr wichtige Ausführungen machte Prof. Bromes Tübingen, der durch Ervergebnisse nachweisen kann, daß gute Erillen der beste Schutz gegen Brustkrebs ist. Die Bildung von Brustkrebs ist nicht durch die Zahl der Schwangeren bedingt. Über die Methoden der Erkennung von Krebs durch Blutuntersuchungen sprach Prof. Bernhard Gießen Prof. Schneider, Freiburg, machte Ausführungen über die Verabreichung von Vitamin C an Krebsfranke, das eine vermehrte Speicherung und Speicherung von Glukose in der Leber zur Folge hat.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Ziel der Tschechoslowakei sei, mit Deutschland zu einer befristeten Zusammenarbeit zu gelangen, „unter der aktiven Mitarbeit“ Stiensens, der kleinen Entente, Ungarns, Frankreichs und Englands.

Zur Rede Konrad Henleins schreibt das tschechische Tagblatt „Die Zeit“:

„Die Wahl einer radikalen Methode erfordert offenes Wasser. Diese Behauptung wurde dem Sudetendeutschen dadurch erfüllt, daß Henlein in Karlsbad ausdrücklich ein Bekenntnis zur nationalsozialistischen Weltanschauung abgelegt hat. Daran können manche Leute erstaunt werden.“

Sobald er jemand erwarten können, fragt das Blatt, das eine Bewegung, die 90 v. S. der tschechischen Volksgemeinschaft umschließt, anders als nationalsozialistisch sein könnte? Wenn die Anschauung richtig ist, daß tschechische Völker in einem Staat ruhig nebeneinander leben könnten, dann müßte es auch richtig sein, daß die tschechischen politischen Weltanschauungen dieser Völker miteinander vertragen könnten.

Londoner Protest in Moskau

London, 26. April. Reuters meldet aus Moskau, daß der britische Botschafter namens der englischen Regierung beim Sowjetaußenminister wegen der Inhaftierung einer tschechischen Pilotenangehörigen protestiert worden ist. Diese fünf seit acht Monaten in Sowjetgefangenschaft unter „Spionageverdacht“, ohne daß man ihr bisher das Verbrechen gemacht hat.

Der britische Kriegsminister Hoare ließ sich empfinden gestern mittags in den Räumen der englischen Botschaft in Paris vor seiner Abreise nach London dem Chef des französischen Generalstabes, General Gamelin u. a. in einer längeren Unterredung über die Einzelheiten bisher noch nicht bekannt geworden sind.

Salzburg ohne „Jedermann“

Höhepunkt „Meisterfing“ unter Fürtwängler
Nach Rücksprachen mit der Reichsstaatskammer sind die tschechischen Stellen gegenwärtig mit der Festlegung des Spielplans der diesjährigen Salzburger Festspiele beschäftigt.

Der ursprünglich vorgesehene „Jedermann“ und „Faust“ wurden abgelehnt. Es besteht begründete Aussicht, daß der Höhepunkt der Darbietungen die Aufführung der „Meisterfing“ von Nürnberg“ unter der Leitung von Wilhelm Fürtwängler bilden wird, der auch im Rahmen eines Monatekonzerts der Wiener Hofkapellmeister in Salzburg Beethovenes Neunte Sinfonie dirigieren wird. Die Salzburger Festspiele bringen weiter eine Neuinszenierung von „Lohengrin“ unter der Leitung von Hans Knappertsbusch, eine Freilichtaufführung von Goethes „Egmont“ unter Leitung des Direktors des Berliner Deutschen Theaters, Heinz Lippert, sowie die Aufführung von Beethovens „Fidelio“, ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Hans Knappertsbusch.

Die Erste Deutsche Kammermusik und Kunsthändlersausstellung im Haus der Deutschen Kunst in München hat endgültig ihre Porten geschlossen. In die 18000 Personen hatten der Ausstellung am Schlußtag noch einmal einen Besuch ab.

Die „Verstellung“ Carlotta Kuntz, die in München und Berlin aufgeführt wurde, zu verzeichnen hatte, wird vom 13. Mai bis 6. Juni im Groß-Wiesum in Belgien gezeigt.

Im Nationalen Spanien wurde unter großer Beteiligung ein Tag des Buches veranstaltet.

Sir Thomas Beecham empfing den Richard Strauß bei erste und die letzte Seite des Manuskriptes der Oper „Elektra“ in Mahagoniaräumen gefast und mit einer Ansprache, die den Dank des Komponisten an den hervorragenden englischen Smerterz seiner Werte zum Ausdruck bringt.

sinfonische Form durch barockes Kontrastieren anzuheben. Auch Solos Konter für Klarinette und Orchester recht Einflüsse wie aus einer Kiste auf. In seiner gesunden Auffassung erscheint das Wert als eine Bereicherung seiner Gattung. Größeres Orchesterarrangement über ein Gebot von Holzbläsern neben einem tschechischen Maßgefühl im Klanglichen eine klare tschechisch-melodische Haltung. Blatvollständig gibt das zweite Klavierkonzert des Italieners Malipiero, das Gino Caputo (Venedig) mit prächtigem Schwung zu Gehör brachte. Die kontigere Herbstzeit von Casellas „Introduktion, Aria und Toccata“ ist ein weiteres Zeugnis für die tschechische Wandlungsfähigkeit dieses führenden tschechischen Komponisten.

G. E. Pelling gab als Dirigent unser Werk schon von Rhythmus her klare Grundriffs. Sein feindliches Hineinmischen in die Farben des Dirigenten kam dabei jeweils dem Klanglichen Hilfe zu. Der Besatz war in jedem Falle dankbar und herzlich.

Friedrich W. Herzog.

Chirurgen gegen Krebs

Der Berliner Kongress beendet

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Der 62. Chirurgenkongress, der seit Donnerstag in der Reichshauptstadt tagte, fand am Sonntag sein Ende. Am Nachmittag des 3. Chirurgenkongresses fanden die Geschirurgen zu Wort. Besonders interessant waren die Ausführungen von Prof. De Martel, Paris, der in einem Referat die moderne Technik der Hysterektomie sehr anschaulich zeigte. Mit ihrer Hilfe ist es möglich geworden, die tödlichen Gefahren der Hysterektomie (Hirnhämorrhagie, Anämie von Nerven in den Hofdrüsen, Störungen des Wärmeausbaus) zu vermeiden. Auch Prof. Schöberl, Wien, machte interessante Ausführungen über Fortschrittsmaßnahmen, die erforderlich sind, um die Mantelographie möglichst ungefährlich zu gestalten.

In der Vormittagsführung des letzten Tages fanden die Referate unter dem Thema „Krebs“, Professor Dehner, Breslau, führte

aus, daß nach Untersuchungen am Erbgenosse der Tschechoslowakei festgestellt werden muß, daß seine für den Krebs spezifischen Störungen zu finden waren. Es muß daher angenommen werden, daß spezifische Veränderungen der einzelnen Zellen die Ursache sind. Professor Hingst Berlin, fand nach seinen Erhebungen zum Schluß, daß Operation und Bestrahlung die Freunde des Krebses sind. Professor Anshitz Kiel, wies auf die Schwierigkeiten der Beurteilung der Fälle hin, da die Krebsgeschwülste je nach ihrer Lokalisation und der Art ihres Einflusses in die Umgebung verschieden auf Operation und Bestrahlung reagieren.

Sehr wichtige Ausführungen machte Prof. Bromes Tübingen, der durch Ervergebnisse nachweisen kann, daß gute Erillen der beste Schutz gegen Brustkrebs ist. Die Bildung von Brustkrebs ist nicht durch die Zahl der Schwangeren bedingt. Über die Methoden der Erkennung von Krebs durch Blutuntersuchungen sprach Prof. Bernhard Gießen Prof. Schneider, Freiburg, machte Ausführungen über die Verabreichung von Vitamin C an Krebsfranke, das eine vermehrte Speicherung und Speicherung von Glukose in der Leber zur Folge hat.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Der nächste Internationale Chirurgenkongress findet im September 1938 in Wien statt. Zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für das kommende Jahr wurde Nordmann (Berlin) gewählt.

Freie Bahn den jungen Wissenschaftlern

Von Prof. Dr. Dr. Weidemann
Oberbürgermeister der Stadt Halle

Der Beauftragte des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberger, eröffnete am 27. April in feierlicher Weise das Sommersemester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durch einen Vortrag mit dem Thema "Geist und Leben". Reichsleiter Rosenberger wird in Zukunft jedes Semester an dieser Hochschule feierlich eröffnen.

Dieser auch für das gesamte Universitätsleben insgesamt bedeutungsvolle Vortrag lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf die Arbeit des Reichsleiters im Zusammenhang mit der Förderung der Wissenschaft, der Erziehung und Volksbildung, bemüht, dem Nachwuchs vom Studenten bis zum außerordentlichen Professor auch materielle das Leben zu erleichtern, so sehr ist es ermunternd, zusätzliche Mittel zur Verfügung zu haben. Damit kann gerade auch der nationalsozialistischen Förderung der Wissenschaft, wie sie in den letzten Reichsversammlungen zum Ausdruck kommt, in immer härterer Weise auf wissenschaftlichen Gebieten getragen werden. Besondere Förderungsaufträge, wissenschaftliche Schriften, Reisen zur Weiterbildung können nun gerade für die wichtigsten in Aussicht genommen werden. Damit wird die Wissenschaft gefördert und die Arbeitsfreude und Leistung des wissenschaftlichen Nachwuchses gesteigert.

Das ist um so mehr zu begrüßen, als das Erzielen der wissenschaftlichen Ausbildung nicht nur große geistige Gaben, unendlich viel Fleiß und hohes Können voraussetzt, sondern auch mit mancherlei Entbehrungen verknüpft ist, da der Werdegang sehr viel längere Zeit in Anspruch nimmt, als es bei vielen anderen Berufen der Fall ist. Für die Zukunft der deutschen Wissenschaft ist es aber von größter Bedeutung, daß sich in ausreichender Zahl befähigte Menschen dieser Ausbildung widmen und daß sich ihre wissenschaftliche Arbeit unter möglichst günstigen Umständen vollzieht.

Die Verteilung der Mittel erfolgt über die Hallische Wissenschaftliche Gesellschaft, ihren Schirmherrn Reichsleiter Alfred Rosenberger und ihren Präsidenten Gauleiter Staasart Eggeling. Sie geschieht nach den Weisungen des Reichsleiters, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Vertreter der Universität.

Diese Verbindung der Universität mit den politischen Höchstorganen, mit der Gemeinde und damit zugleich mit der gesamten Bevölkerung, gibt eine besonders gute Grundlage für die Universitätsarbeit im neuen Deutschen Reich. Ihr Blick auf den Nachwuchs der Wissenschaft zeigt, daß die Universität sich ihrer Aufgabe bewußt ist und daß sie auch immer härter in die Zukunft hineinmarchiert.

Wir besuchen die Institute der Universität

Hallenfer Forschungen, von denen die Welt spricht

Physiologie als Grundlage allen ärztlichen Handelns - Unsere Ernährung im Reagenzglas

Im folgenden sehen wir unsere Zeitgenossen hier in den Instituten der Martin-Luther-Universität geistlichen Arbeit mit dem Bewußtsein einen Beitrag in dem dem Gesamtwissenschaften der Biologie zu leisten, von denen namentlich das in Zukunft lebendigen Fortschritts der Menschheit voran zu treiben beabsichtigt haben.

Wenn wir irgendeine Arbeit zu verrichten haben, dann gleich welcher Art, sei es eine handwerkliche, manuelle oder geistige Arbeitsleistung, so sind wir jedenfalls bemüht, in möglichst kurzer Zeit die beste Lösung zu erzielen, zum andern aber freiben wir auch darauf, uns bei dieser Arbeit nicht anzuerschöpfen, keinen Schaden dabei zu erleiden, kurz: wir streben nach dem besten Resultat unter Berücksichtigung einer möglichst großen Kräfteersparnis. Das ist für jeden gebildeten Menschen einfach selbstverständlich, aber wie man nun mit seinen körperlichen und geistigen Kräften am besten haushalten kann, das wird für den medizinischen Laien letzten Endes immer ein Problem sein.

Der Aufbau einer Arbeitsphysiologie, nach deren Resultaten es dann möglich ist, die Arbeitsleistungen der Menschen anzuheben durch die richtige Einleitung von Stoffen und eine möglichst vorteilhafte Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Neben dieser seiner Lehrtätigkeit, die jungen in Halle studierenden Mediziner in die Geheimnisse der physiologischen Funktionszusammenhänge einzuführen, hat Geheimrat Professor Dr. Dr. Abderhalden, der gleichzeitig der Präsident der ältesten naturwissenschaftlichen Vereinigung der Welt, der "Scopolidina" in Halle, und Mitarbeiter zahlreicher gelehrter Gesellschaften im In- und Auslande ist, durch die in seinem Institut betriebenen Forschungsarbeiten den Ruf der Universität Halle in der ganzen Welt verbreitet. Insbesondere sind seine Untersuchungen über die Vitamine, Fragen des Stoffwechsels und der Ernährung, von großer sozialpolitischer Bedeutung; denn auf Grund



Geheimrat Abderhalden mit seinen Studenten beim Praktikum

des Erkenntnis der Funktionen der Vitamine kann man die ganze Ernährung des Volkes in einer Weise leiten, daß schwere Schäden, wie etwa Rachitis und Augenstörungen, vermieden werden. Weiter kann nun auch nach der Feststellung, daß die verschiedenen Eiweißkörper in Bezug auf ihren Nährwert nicht gleichwertig sind, auf dem Gebiet der Einzelchemie die Ernährung von Mensch und Tier ökonomischer gestaltet werden. Ein genaues Verständnis der Ernährung für Schwannenzüchter und Krebsdiagnostiker, ein genaues Verständnis der Stoffwechsellagen, eine genaue Kenntnis der Anatomie führt der junge Mediziner vor der Praxis, wie nun die einzelnen Teile des menschlichen Körpers als funktionelle Glieder eines lebenden Ganzen funktionieren. Hier hat man neben anatomischen eine Reihe physikalischer und chemischer Methoden. Die experimentelle Physiologie, erst etwa achtzig Jahre alt, hat in den letzten Jahren ebenfalls ungeheure Fortschritte gemacht, so daß man hier bereits eine verlässliche Physiologie, eine Sinnes-, Stoffwechsel-, Nerven- und Ernährungswissenschaft unterscheiden. Erst ein Wissen um alle diese Zusammenhänge gestattet

den Erkenntnis der Funktionen der Vitamine kann man die ganze Ernährung des Volkes in einer Weise leiten, daß schwere Schäden, wie etwa Rachitis und Augenstörungen, vermieden werden. Weiter kann nun auch nach der Feststellung, daß die verschiedenen Eiweißkörper in Bezug auf ihren Nährwert nicht gleichwertig sind, auf dem Gebiet der Einzelchemie die Ernährung von Mensch und Tier ökonomischer gestaltet werden. Ein genaues Verständnis der Ernährung für Schwannenzüchter und Krebsdiagnostiker, ein genaues Verständnis der Stoffwechsellagen, eine genaue Kenntnis der Anatomie führt der junge Mediziner vor der Praxis, wie nun die einzelnen Teile des menschlichen Körpers als funktionelle Glieder eines lebenden Ganzen funktionieren. Hier hat man neben anatomischen eine Reihe physikalischer und chemischer Methoden. Die experimentelle Physiologie, erst etwa achtzig Jahre alt, hat in den letzten Jahren ebenfalls ungeheure Fortschritte gemacht, so daß man hier bereits eine verlässliche Physiologie, eine Sinnes-, Stoffwechsel-, Nerven- und Ernährungswissenschaft unterscheiden. Erst ein Wissen um alle diese Zusammenhänge gestattet

den Erkenntnis der Funktionen der Vitamine kann man die ganze Ernährung des Volkes in einer Weise leiten, daß schwere Schäden, wie etwa Rachitis und Augenstörungen, vermieden werden. Weiter kann nun auch nach der Feststellung, daß die verschiedenen Eiweißkörper in Bezug auf ihren Nährwert nicht gleichwertig sind, auf dem Gebiet der Einzelchemie die Ernährung von Mensch und Tier ökonomischer gestaltet werden. Ein genaues Verständnis der Ernährung für Schwannenzüchter und Krebsdiagnostiker, ein genaues Verständnis der Stoffwechsellagen, eine genaue Kenntnis der Anatomie führt der junge Mediziner vor der Praxis, wie nun die einzelnen Teile des menschlichen Körpers als funktionelle Glieder eines lebenden Ganzen funktionieren. Hier hat man neben anatomischen eine Reihe physikalischer und chemischer Methoden. Die experimentelle Physiologie, erst etwa achtzig Jahre alt, hat in den letzten Jahren ebenfalls ungeheure Fortschritte gemacht, so daß man hier bereits eine verlässliche Physiologie, eine Sinnes-, Stoffwechsel-, Nerven- und Ernährungswissenschaft unterscheiden. Erst ein Wissen um alle diese Zusammenhänge gestattet



Bild: 1933-Abderhalden (Göttingen)

Vorwiegend Kaninchen dienen zu den völlig gefährlichen Versuchen mit Abwehrkräften. Hier wird einem Kaninchen Eiweiß eines Basterdes eingespritzt, um festzustellen, ob dieser Eigenschaften des Vaters oder der Mutter besitzt.

fische besser auszunutzen; er entdeckte nämlich, daß sich der aufbringliche und lästige Fischgeruch völlig beseitigen läßt. Das von Geheimrat Abderhalden erfindende "Antifishprin" hat bereits zu zahlreichen erfolgreichen Versuchen mit geruchlosem Fischmehl geführt, einem Futter, das bislang in der Landwirtschaft nur in verschwindend geringen Mengen verwendet werden konnte; nun aber kann selbst das völlig geruchlose Fischmehl zu Viehfuttermitteln verwertet werden. Eine hervorragende Bedeutung ist dem Antifishprin weiter bei der Beseitigung des Wallfischfisches beizumessen.

Ein kurzer Rundgang durch das Physiologische Institut in der Stubenbühlstraße mit seinen vielen Laboratorien, Sammlungen, seiner Bibliothek und seinen unterschiedlichsten Apparaten kann ebenfalls nur andeutungsweise einen Eindruck von dem Umfang und der Bedeutung der hier betriebenen Forschungsarbeiten vermitteln. Als eine unumgängliche Aufgabe aber wird jeder Besucher die Überzeugung von dem ungeheuren wissenschaftlichen Wert einer zunächst rein theoretischen Arbeit mitnehmen, um Stellung zu bekommen vor den Männern der Wissenschaft, die in Büchern leben, über Wirkstoffe und Reagenzglas geleitet, nicht nur für die Gewinnung und Erhaltung des deutschen Volkes arbeiten, sondern auch mit ihren Erfolgen den Ruhm der deutschen Wissenschaft in alle Welt tragen. Dr. Aulich.

Behördenhaus am Schülershof vor der Vollendung



In diesen Tagen sind die Gerüste am Neubau des Behördenhauses gefallen und in strahlender Helle bietet sich nun das Gebäude als architektonisch geschlossenes Ganzes dem Blick des Vorübergehenden

Hilfe und Rat durch die Partei

Hausbesitzer, bringt die Haustafel der NSDAP an!

In seiner Reichstagsrede vom 20. Februar 1938 hat der Führer allen Volksgenossen in einer Leistungschau besonders eindringlich zum Bewußtsein gebracht, was in fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit durch die NSDAP geleistet und erreicht wurde. Viel zu wenig bekannt in der breiten Öffentlichkeit ist aber, welche Aufgaben im Rahmen der Gesamtarbeit der Partei vor allem die Amtsträger an der Front - die Block- und Zellenleiter - tagen, tagaus zu leisten haben; ja daß gerade durch die selbstlose Arbeit dieser Männer überhaupt erst die großen Erfolge, die dem ganzen deutschen Volke zugute kommen, erreicht werden konnten. Die Block- und Zellenleiter, die aus allen Schichten der Bevölkerung kommen, haben mit ihren Volksgenossen die enge Verbindung. Sie wissen um die Not und die Sorgen der einzelnen und sind unabhängig bemüht, dort Hilfe zu schaffen, wo es Not tut.

Damit in Zukunft jeder weiß, an wen er sich in seinen Anliegen zu wenden hat, wer sein zuständigster Block- und Zellenleiter ist, wann er diesen erreichen kann, wann außer dem die Expedienten der Block-, Zellen- und Zellenleiter, sollen im Gau Halle-Merseburg wie im ganzen Reich Haustafeln in allen Häusern nach einheitlichem Muster angebracht werden. Auf diesen Haustafeln - wie wir bereits berichteten - alle wichtigsten Verteilungen der Gliederungen bekannt gegeben.

Der obere Teil der Haustafel zeigt die Hoheitszeichen der Partei und weist mit der Aufschrift: "Volksgenossen braucht Ihr Rat und Hilfe, so wendet Euch an die NSDAP!"

auf die volksbetreuende Arbeit der Bewegung hin. Die Tafeln sind 65x80 Zentimeter groß und aus besonderem Material sehr feiner Bauart gearbeitet. Für die Anbringung im Freien ist eine emaillierte Tafel geschaffen worden. Die Bestellung der Tafeln ist über den zuständigen Blockleiter der NSDAP zu richten.

Maiumtrieb am 1. Mai im hallischen Stadion

Der Maibaum wird am Freitag geliebt

Die vielen Kränze der einzelnen Betriebe bei der Kreisleistung lassen durchblicken, daß vielfach die Meinung besteht, der 1. Mai werde erst am 2. Mai gefeiert. Die Kreisleistung weist deshalb darauf hin, daß der Maiumtrieb am 1. Mai stattfindet und diesmal nach dem Stadion verlegt ist. Also die Feier findet nicht auf dem Kopplatz statt.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß der Maibaum bereits am Freitag geliebt wird, daß die Feiern jedoch am 30. April um 15 Uhr und um 20 Uhr auf dem Ballmarkt stattfinden.

Weiter wird betont, daß die Maibaumkränze nur durch die Wallflischen Leiter in den Haushaltungen betrieblen werden und ein Verkauf durch die Betriebe nicht stattfindet. Es befolge sich daher jeder die Maibaumkränze in seiner zuständigen Ortsgruppe bei dem Blockleiter!

Gedanken über hallische Verkehrsprobleme

Die Möglichkeiten des Ausbaus der Verkehrsstraßen unserer Stadt nach neuzeitlichen Gesichtspunkten

Das ständige schnelle Anwachsen unserer Stadt und die gewaltige Bedeutung des Straßenverkehrs stellen die Verantwortlichen für die hallesche Planung in immer stärkerem Maße vor die Lösung schwieriger Probleme. Das Interesse der Bevölkerung an diesen Fragen ist naturgemäß groß und ihre Berücksichtigung vornehmlich ein berechtigtes Verlangen. Es bedarf dringend der Lösungen der aufzunehmenden Aufgaben im Hinblick auf die Verkehrsprobleme unserer Stadt nach neuzeitlichen Gesichtspunkten.

Der Verkehr ist der Pulsschlag unseres wirtschaftlichen Lebens. Förderung des Verkehrs gehört mit zur Förderung des gesamten wirtschaftlichen Aufbaus und ist daher im Rahmen des Vierjahresplanes eine Aufgabe von besonderer Wichtigkeit.

Die dem Straßenbau hiermit gestellte Aufgabe ist keineswegs leicht, besonders in Städten wie Halle. In Halle liegen die Verhältnisse für den Straßenverkehr in vieler Hinsicht besonders ungünstig. Um diesen wird die Stadt von den Anlagen der Reichsbahn, im Westen von der Saale und deren flutbreiten Uferbereichungsgebiet begrenzt. Hierdurch werden der Entfaltung des Straßennetzes fast unüberwindliche Schranken gesetzt. Die Aufgabe, das städtische Verkehrsnetz mit ihrem erheblichen Verkehrsanteil mitten durch das Stadtgebiet führen, ist die Folge davon. Eine grundlegende Veränderung und Besserung des Straßenverkehrs kann nur durch gezielte Verkehrs- und insbesondere Umgebungsarbeiten erzielt werden. Derartige Pläne, die zu einem erheblichen Teil über das heutige Stadtgebiet hinausgreifen werden, sind jedoch von außerordentlichem Tragweite. Insofern die Durchführung entsprechender Maßnahmen noch nicht zu erwarten ist.

Zweckvolle Aufteilung der Straßenbreiten

Man wird daher zunächst an eine Verbesserung der vorhandenen Straßen denken müssen. Eine erfolgversprechende Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Straßen und der Sicherheit des Verkehrs ist die Trennung der verschiedenen Verkehrsmittel durch zweckvolle Aufteilung der vorhandenen Straßenbreiten. Eine solche Trennung hat es seit langer Zeit schon gegeben: Fußwege und Fußwege waren in jeder Straße schon vorhanden. Diese Aufteilung genügt jedoch dem neuzeitlichen Verkehr nicht mehr. Das Ideal wäre die Straße, die besondere Bahnen für den Schnellverkehr (Autobusse), in den Randstreifen (Fußwege und Fußwege) für den Radfahrer, für den Fußgänger und schließlich noch für parkende und haltende Fahrzeuge aufweist. Da die Stadtbreite nicht nur der Verkehr allein dient, sondern auch Hüter an ihr errichtet werden, kann diese Aufteilung noch ergänzt werden, um die Unterbringung der Versorgungsleitungen und zur Anlage von Vorgärten und von Baumreihen notwendige Breite.

Es ist klar, daß sich ein solches Idealbild nicht verwirklichen läßt, weil die Verhältnisse für die Gemeinde und für jeden einzelnen untragbar sein würden. In den meisten Fällen wird man sich mit den vorhandenen Straßenbreiten begnügen müssen und lediglich eine bessere Aufteilung unter möglicher Anpassung an die Erfordernisse des Verkehrs vorzunehmen versuchen.

Vorgärten bleiben möglichst erhalten

In der Annahme, daß es ungefähr in dem Stadium innerhalb der Ringe, sind die Straßenbreiten so gering, daß eine andere als die bisherige Aufteilung in Fußwege und Fußwege nicht möglich ist. Für Straßen, die ausgedehnten Wohn- und Geschäftszwecke tragen und nur geringen Verkehr aufweisen, genügt die bisherige Aufteilung auch heutigen Ansprüchen, jedoch wird die An-

lage von Vorgärten für die Bevölkerung vorteilhaft sein.

Straßen mit hohem Verkehr und die durch das Radgitarren fühlenden Verkehrsprobleme. Der Verkehr ist um so härter, je mehr man sich der Stadtmitte nähert. Die Wünsche auf Erhaltung der Vorgärten müssen im Hinblick auf die rasche zur Verfügung stehende Baumreihen unter Umständen verzichtet werden. Der Verzicht auf das lebendige und verschönernde Grün geschieht nicht leichten Herzens und wird daher nur in den Fällen in Frage kommen, die keine andere Möglichkeit bieten lassen. Für die Aufteilung dieser Straßen haben sich in Halle bestimmte Regeln ergeben. Die Verteilung in Fußwegen, Radwegen und Fußwegen hat sich unter den verschiedenen Verhältnissen als am geeignetsten erwiesen.

Eine Fußbahn dient also dem gesamten Fußverkehr mit Ausnahme des Radverkehrs. Eine Unterteilung in Richtungen oder besondere Bahnen für den Schnellverkehr, den schnellen und langsamen Verkehr ist wegen der geringen verfügbaren Breite nicht möglich. In den äußeren Stadtteilen erhält der Fußweg eine Mindestbreite von 12 Meter, das sind zwei Fußbahnen in jeder Richtung. In den inneren Stadtteilen verhältnismäßig gering ist, reicht die Breite im allgemeinen aus. Damit zwischen

Die Keilstraße jetzt vorbildlich

Wie steht es in der Praxis mit der Aufteilung der Straßen aus? Wir wollen hierzu einen Blick auf den Straßenzug Metzburger Straße, Hindenburgstraße, Ludwig-Wulffstraße, Keil- und Magdeburger Straße werfen. Wir finden diesen Straßenzug in verschiedenen teils endgültigen, teils vorläufigen Stadien des Ausbaus. Was endgültig, was vorläufig, können die Ludwig-Wulffstraße, Keil- und Magdeburger Straße zwischen Krotzsch und Wölflinger Straße angesehen werden. Die Straßen haben eine Fußbahn von 15,80 bzw. 12 Meter Breite sowie beiderseitige Rad- und Fußwege erhalten. Die Baumreihen konnten zum Teil bestehen bleiben oder wurden neu angepflanzt, auf die Vorgärten wurde jedoch verzichtet werden. Fußweg, Radweg und Fußweg sind durch unterschiedliche Befestigungsarten, durch Bordsteine und durch ihre Höhenlage voneinander abgetrennt, so daß die Zweckbestimmung von jedem Verkehrsteilnehmer ohne weiteres und klar zu erkennen ist.

Für die übrigen Abschnitte des Straßenzuges steht der Ausbau in ähnlicher Weise bevor. Da es dringend erwünscht war, die Dreiteilung möglichst bald und noch vor dem endgültigen Ausbau vorzunehmen, um die meist zu schmalen Fußwege zu vergrößern, sind in mehreren Straßen vorläufige Maßnahmen ergriffen worden. Der Radfahrer wurde zunächst auf die breiten Fußwege genommen und der dem Radfahrer vorbehaltenen Straßen durch weiße Flächen und, wenn möglich, auch durch Aufbringen einer Asphaltdecke kenntlich gemacht. Freilich ist die Abgrenzung zwischen Radweg und Fußweg nicht so streng wie bei den in Halle allgemein bekannten weichen Flächen das einzige Kennzeichen dafür, daß ein Radfahrer vorhanden ist. In der Hindenburgstraße, in der erst kürzlich derartige Radwege angelegt wurden, mußte man bei den ersten den Radweg unmittelbar neben die Einfassungsmauer legen, so daß der Fußweg entgegen der üblichen Norm zwischen Radweg und Fußbahn liegt. Doch ist auch bei diesen vorläufigen Maßnahmen

Straßenbahn und haltenden oder parkenden Wagen wenigstens eine Breite von mindestens 15,80 Meter erhalten.

Die Radwege sind das charakteristischste Element einer nach neuen Gesichtspunkten aufgeteilten Verkehrsstraße. Wenn sich gerade der Radfahrer in der Straße eine besondere Bahn erhalten? Die Frage ist nicht schwer zu beantworten. Eritens ist der Anteil des Radfahrers am Gesamtverkehr erstaunlich groß; er beträgt häufig mehr als zwei Drittel des Verkehres. Zweitens ergeben sich, wenn Radfahrer und andere Fahrzeuge eine gemeinsame Fahrbahn benutzen, besondere Schwierigkeiten und Gefahren.

Schließlich hat neben dem Fahrzeug und dem Radfahrer auch der Fußgänger seinen Anspruch auf einen Teil der Straße. Demjenigen, der das Recht des Fahrerrechts auf der Straße als ein Vorrecht ansehen will, sei gesagt, daß auch der Fahrzeugbenutzer zu den von ihm oft angeforderten Fußgängern gehört wird, dann nämlich, wenn allgemeine Verkehrsregeln in härteren Wege damit einhergehen, das Parken und Halten in den engen Straßen der Innstadt einzuführen, so daß auch der Fahrzeugbenutzer weitere Wege zu Fuß machen muß. Die als notwendig anzusehenden Breite eines Fußweges wechselt mit dem Verkehr in weiten Grenzen. Eine Fußgängerpflanzung ist etwa 60 Zentimeter breit. Danach ergibt sich eine Fußwegbreite von 2 bis 3 Meter als Mindestmaß.

den Anforderungen der Verkehrssicherheit durchaus Genüge getan.

Zweifellos genießt der Radfahrer durch Serausnahme aus dem allgemeinen Fußverkehr bedeutenden Schutz. Dies dankbar anzuerkennen und durch Maßnahmen den entgegen den Fußgängern zu verfahren, sollte ihm daher eine Selbstverständlichkeit sein.

Wir sehen, daß eine Straße Veränderungen erfährt und erfahren muß, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Nicht immer kann der Ausbau der Straße mit dem Verkehr auf der Straße gleichen Schritt halten, denn Wirtschaftlichkeitsfragen, bürgerliche Gegebenheiten und andere wichtige Gründe bedingen ein langsames Entwicklungstempo, während andererseits der Verkehr schneller und vielfach unvorhergesehenen Entwicklungen folgt. Auch der umgekehrte Fall, daß der Straßenbau der Gegenwart weit voraussetzt, kann eintreten. Bekannte Beispiele hierfür sind die Autobahnen und die großen Straßenplanungen in Deutschland.

Auch in unserer Stadt haben wir zahlreiche Beispiele für gut ausgebauten Straßen, während die notwendige Verbesserung anderer Straßen mit aller Energie erstrbt und in absehbarer Zeit verwirklicht werden wird. Für jeden Verkehrsteilnehmer aber muß mit nachdenklichem Verständnis für die Straßenbaumaßnahmen in unserer Stadt die Erkenntnis Allgemeinart werden, daß gegenseitige Rücksichtnahme auf den anderen das oberste Verkehrsgebot ist. Das Ziel der Förderung und Sicherung des Verkehrs wird um so eher erreicht werden, wenn ein jeder seinen Teil beiträgt zur Schaffung der Gemeinshaft aller Verkehrsteilnehmer.

Auf dem Fundbüro des Polizeipräsidiums, Dresdenstraße 2, wurden im März zahlreiche Gegenstände als gefunden angegeben. Die Gegenstände fanden an den Wochentagen außer Sonntags in der Zeit von 8 bis 14 Uhr auf dem Fundbüro abgeholt werden.

Der Würstchenmann feierte seinen 88. Geburtstag

Er gehört zu unserer Stadt, der Würstchenmann Süßler, auf dem Markt. Ueber 50 Jahre steht er schon auf seinem Platz am roten Turm, bei Wind und Wetter, ganz gleich, ob viel oder wenig Betrieb und Verkehr ist. Wenn man ihn sieht, wie er so ruhig zur nach Mittag seinen Standplatz besetzt und dort ausbleibt bis gegen Mitternacht, dann denkt man bestimmt nicht daran, daß er jetzt seinen 88. Geburtstag feiern konnte.

Vor 88 Jahren ist er in unserer Heimatstadt geboren, und hat je lebend nicht verlassen. Abgesehen von seiner Militärdienstzeit, der er in Gendarmen Dragoner-Regiment Nr. 7 in den Jahren 1899-1917 genigte. Als Dragoner 1870/71 teilgenommen. Er kann sich heute noch an seinen Kammern von Auenstein und alle seine damaligen Kameraden genau erinnern. Namentlich zählt er sie auf, und genau weiß er, wann und wo sie gestorben sind. Ueber Würstchenmann Süßler selbst ist noch sehr wenig, wie sich jeder leicht überzeugen kann. „Ich bin immer noch munter und rüstig“, so entzweitete er auf unsere Frage. „Mir fehlt hier ein etwas Welken, aber ich bin sonst gesund und froh, so oft er auch jetzt auf dem roten Turm wohnen ist, daß er sich auch neuer Lebensjahre weiter seiner eisenen Gesundheit erfreuen kann.“

Preisbildung und Preisüberwachung

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer

Die große Zahl der auf dem Gebiete der Preisbildung und Preisüberwachung ergangenen Bestimmungen läßt es geboten erscheinen, erneut darauf hinzuweisen, daß die Industrie- und Handelskammer den Unternehmern den genehmigten Wirtschaft für Anstöße über die bisher ergangenen Bestimmungen jederzeit zur Verfügung stehen. Insbesondere dürfte es zweckmäßig sein, daß die Unternehmern, die beschäftigen, sich mit einem Ausschussentwurf gemäß § 3 der Preisüberwachungsordnung oder der Besondere der Preisstellung eines anderen Unternehmens als die zukünftige Preisbildungsgemeinschaft im Preisüberwachungsstelle zu wenden, vorher über die gesetzlichen Grundlagen sich durch die zukünftige Industrie- und Handelskammer unterrichten zu lassen. Geht es darum, so kann wohl weitgehend verhindert werden, daß den Preisüberwachungs- und Preisüberwachungsbehörden zweifelhafte Verdächtigungen werden. Zugleich wird auf diese Weise einer Überhöhung der betreffenden Stellen mit bezüglichen Gebühren vorgebeugt, was wiederum zur Folge hat, daß die Beschlüsse mit Rücksicht auf den Beschäftigten erledigt werden können.

Die den Kamern zugehenden Anfragen dieser Art werden von den bei den Kamern errichteten Preisreferenten bearbeitet.

„Name sei Nebenache“

Großzügige Spende für H.H. Heimbesetzung

Der Gebietsführung Mittelrand der Stiller Jugend wurde die Summe von 300 RM zur Förderung des H.H. - Heimbaus im Sackreis zur Verfügung gestellt. Ein Bescheid schreiben des unbekannt Spenders ist unterzeichnet mit „Name sei Nebenache“.

Die Stiller-Jugend möchte dem Spender auf diesem Wege ihren Dank aussprechen für die vorbildliche Unterstützung der H.H. Heimbesetzungsaktion.

In der Metzburger Straße stehen ein Lastkraftwagen und ein Liegwagen der Halle-Metzeburger Ueberlandbahn zum Verkauf. Beide Fahrzeuge werden leicht beschaffbar.

Schleuse Trotha. Es wurden durchgehende: Zwei Güterdampfer „Koll“ und „Halle“, ein helbendes Fahrzeug „Sunner“, fünf Fahrzeuge der Sächsischen Dampfer-Compagnie.

Die hohe Geschmacksnote

der JUNO entsteht aus dem feinen Zusammenklang der hochwertigen Juno-Mischung und dem dicken runden Format. Den charakteristische Juno-Geschmack offenbart sich in dem wundervoll reinen Aroma, das man als hohes „C“ in der frohen Sinfonie des Rauchens und Genießens bezeichnen darf.

Juno - ein Begriff für hohe Qualität!




20 Pfg.

JUNO

Maxim Ziese

Der Verfasser unseres neuen Romans

Wie wir bereits gefehert ankündigten, beginnen wir morgen mit dem Abdruck von Maxim Zieses neuem Roman „Der Film des Dr. W. H. A. r. o. n.“ Da wir annehmen, daß unsere Leser gerne mit dem Autor nähere Bekanntschaft schließen möchten, geben wir hier Maxim Ziese selbst das Wort.

(Die Schriftleitung.)

1901 geboren. Mutter Gutsdankfische, in ihrer Familie ein Einfluß französischer Blutes. Der Vater aus Rommeln. In diesem weiten, großartigen Raum, gelegte zwischen die Weis-



Berichtsaufnahme

helmat der Eltern, spiegelt sich mir die Welt oft von entzerrten, ja gegenständlichen Punkten. Mir ist dann, als schaute ich mit den Augen der Mutter in jene Ferne, wo alle Mädchen verzerrt ausziehen wie das Mädchen von Tharau. Und ich sehe ich dann mit dem hellen Blick des Vaters aus der Höhe zu, so kann mir das gleiche Mädchen erscheinen als das gänzlich außerordentliche Objekt eines logisch durchgeführten Kreisgeschäfts. Darum auch mache ich, geht es um die Liebe, sorgfältig die beiden Augen zugleich auf. Und stehen irgendwo moralische Maßstäbe in Frage, so ist nachzudenken: Was hätte denn Vater dazu gesagt?

Dem humanistischen Gymnasium verdanke ich viel. War als Internatist im Kriege, ganz jung, studierte die Rechte, lernte dabei denken und promovierte. Arbeitete als Bergmann vor Kohle, brachte es bis zum Lehrhauer und bin ein bißchen stolz darauf. Vor Ort und vor dem Spagaten habe ich mir den Schwanz der handfesten Arbeit vom Gesicht geschnitten. Von christlicher Seefahrt zu palmenbedeckten Küsten kam ich nach Spaule mit der Erkenntnis, daß man nur in Deutschland leben kann.

Schrieb mehrere Dramen; kam dazu durch Betrachtung der Wirklichkeit dort, wo sie für Natur aus dramatisch ist, also durch historische, besonders kriegerische Arbeiten. Lebe in Berlin.

Wie arbeitet der „Deutsche Ausländerdienst“?

Nus Vergnügungsreisenden werden Freunde

Ein Besuch in der Berliner Zentrale einer verdienstvollen Organisation

Auch in diesem Jahr erwartet Deutschland wieder einen großen Fremdenzuström aus dem Ausland, der vom „Deutschen Ausländerdienst“ in Berlin bestens geleitet und betreut werden soll. Einer der Leiter dieser weltumspannenden Organisation gewährte unserem Berliner Zb-Mitarbeiter eine Unterbrechung über deren Aufgaben und Bedeutung.

Am Frühjahrs 1935 wurde der „Deutsche Ausländerdienst“ im Hinblick auf die bevorstehende Olimpiade nach ganz neuen Grundrissen ins Leben gerufen. Er steht in ständiger Zusammenarbeit mit den offiziellen Einrichtungen des Reiches und der Reichsregierung, sowie dem Berliner Verkehrsverein. Der Ausländer, der die Möglichkeit hat, Deutschland aufzusuchen, kann sich bereits vor seiner Abreise in seiner Heimatstadt mit seinen Wünschen an

den „Ausländer-Dienst“ wenden. Alle Beratungen erfolgen selbstverständlich kostenlos. Der „Ausländer-Dienst“ hat sich die Aufgabe gestellt, durch seine Mitarbeiter, die jahrelang im Ausland gelebt und sich mit den Lebensgewohnheiten des Gastlandes vertraut gemacht haben, den Fremden Gästen den Aufenthalt im Reich so angenehm wie möglich zu gestalten. Es wird ihnen darüber hinaus durch die Berliner Organisation vielfach erstmalig die Möglichkeit gegeben, sich Einblick in die Weltgeheimnisse deutschen Aufbaus zu verschaffen.

Falsche Meinungen berichtigt

Im erster Linie dient hierzu der Besuch von öffentlichen Einrichtungen, Arbeitsstätten, Bädern, Seebädern und dergleichen. Außerdem wird den wirtschaftlich interessierten Ausländern die Möglichkeit von Reisen und Auslandsaufstellungen ermöglicht. Ebenso werden ihnen geeignete Besorgungsstellen und Einkaufsmöglichkeiten nachgewiesen. Damit nicht genug, findet der ausländische Gast auch in

persönlichen Angelegenheiten tatkraftvoll individuelle Beratung.

Im vergangenen Jahr“ erzählt der Geschäftsführer des „Ausländer-Dienstes“, hatten wir nicht weniger als 26 000 Besucher aus aller Welt. Diese Zahl wird 1938 voraussichtlich noch überboten werden, hat doch der Fremdenzufluß bereits seitlang eingeleitet. Der größte Teil unserer ausländischen Gäste kommt aus den angrenzenden Ländern, also aus England, den Vereinigten Staaten, Kanada, Südafrika und Australien. Der Rest setzt sich aus Italienern, Schwedern, Spaniern und Angehörigen anderer Nationen zusammen. Leider kommen immer noch viele Ausländer mit ganz falschen Vorstellungen nach Deutschland. Erst dieser Tage war ein Oberpaar aus Kalifornien bei uns, das bis zu seiner Ankunft der Meinung war, im Dritten Reich herrschen Unordnung und Anarchie. Außerdem wird im Fremden und seinen, wir wünschen gar keine Hilfe. Dabei steht das Dritte Reich in Bezug auf seine Verbemethoden und seine Organisation an der Spitze aller an Fremdenverkehr interessierten Nationen. Täglich treffen Hunderte von Ausländern bei uns ein, in denen sich Ausländer nach den deutschen kulturellen und sozialen Einrichtungen erkundigen.“



Wirth: Scherl

In London wurde jetzt der erste Schritt zu dem seit langem bestehenden Plan des Baues eines Festspiel-Nationaltheaters getan. Auf dem von einiger Zeit erworbenen Grundstück im Stadtteil Kensington fand in Anwesenheit von 500 Gästen die feierliche Grundsteinlegung am 1. April statt. Dem von dem Bau übertragene wurde. Für Uebergabe der Kaufurkunde an das Komitee statt, dem der Bau übertragene wurde. Für Uebergabe der Kaufurkunde an das Komitee statt, dem der Bau übertragene wurde. Für Uebergabe der Kaufurkunde an das Komitee statt, dem der Bau übertragene wurde.

„Hier wird gearbeitet . . .“

Vor allem Kind es „Kraft durch Freude“, die NS-Volkswohlfahrt und die Winterhilfe, über die Auskunft erbeten wird. Wir betriebligen den Willensdrang unserer ausländischen Freunde nicht nur durch Broschüren und statistisches Material, sondern vermitteln ihnen auch, wenn sie nach Deutschland fahren, Besuche bei den entsprechenden Organisationen. Wenn unser Beispiel ein jenseitiger Inzident nach Berlin kommt, versuchen wir, ihm einen feinen Heimatbesuch überreichenden Besuchsameraden mitzugeben. Er erhält hierdurch ganz andere fachliche und persönliche Einblicke, als wenn er etwa nur eine Stadtrundfahrt macht oder sich einer Museumsführung anschließt. In vielen Fällen wird dabei aus dem ursprünglichen Besuchsangelegenheiten ein Geschäft und, der sich pflanzt, die deutsche Erzeugnisse interessiert und unserer Industrie einen mehr oder minder großen Auf-

Gegen Zahnstein-Ansatz
Chlorodont
die Qualitäts-Zahnpaste

Der Leuchtturm Thorde

ROMAN VON ROBERT SEITZ

Copyright 1938 by Weltanschauung Verlag, Berlin.

„So fortich möcht ich auch mit fleißig sein“, sagt der Richter.

Als sie vor den Schlichthof kamen, stand Nisa da. Sie war überauslich, Christian zu sehen. „Ich war nach Thorde zum Arzt“, sagte er, „der Kuhhirt steht.“

Nisa hatte eine Bestellung für den Richter an die Mollerei. Darum wartete sie schon. „Du bist ganz verdammt“, sagte sie zu Christian, „komm rein und wärm dich auf.“ Es ist nichts, so in der Nacht mit dem Hund. „Das ist keine dumme Idee“, antwortete Christian. Er ging mit ihr ins Haus.

Christian kam geradeaus aus dem Tunnel und in die Wärme einer behaglichen Küche. Das Brot lag auf dem Tisch, herrliche frische Braten, und gebadet und schwebte. Daneben im Topf die Butter. Ineinander geschoben fanden Zeller da und Napsie, so wie sie. Vor dem Herdort am Herd lag die Kasse, unentwässert und die Pöte, die schon nach dem fleißig langte, ängstlich wieder zurückziehend. Sie erbot, sich jetzt und kreuzte schmerzhaft die Fingern des Mannes. Das Wangen schleppte den Reifel mit Kartoffeln herbei, um ihn auf die Blut zu legen. Das Mädchen war borsich, ihre schweren Spolspantinen hatte sie an der Rückenlehne abgelegt. Sie hatte ein dummes gutmütiges Gesicht, und jeder Mannesperson sugetan, lachte sie Christian an.

Nisa sah und fuhr ihr mit einer unerschrocken Frage über den Mund. Das Mädchen schloß betreten hinaus. Christian war bestürzt über diesen Zwischenfall.

„Gud einer die Kröte an“, sagte er.

„Es ist schon ein Jammer mit den Dingen“, sagte Nisa, „hinter jeder Hölle liegt sie her.“

„Sie ist jung“, begrüßte Christian.

„Du bist im Alter. Sie trich ihr Haar glatt.“ Christian hatte ohne Aufforderung Platz genommen. Er sah auf der Bank hinter dem Tisch, schritt Brot ab und schob große Stücke in den Mund.

„Du brauchst hier nichts trocken zu essen“, sagte Nisa. Sie führt viel vor ihm auf, Spied, Würst und kalten, gebadenen Fisch.

„Wo soll ich denn das alles hinsetzen?“ lachte Christian.

„Ein Mann verträgt schon was“, antwortete Nisa.

„Du weißt Weisheit, darin kommt der Verlust mit der Ehe.“

„Du hast im Alter nicht Nisa.“

„Du hast dich nicht effen sehen“, sagte sie, wie ein Wagnen paßt er sich voll, das geht wie beim Heufaden. Er ist in der Stadt, da hat er beim Anwalt zu tun. Es handelt sich um den Grenzweg bei der Mühle. Der Müller hat uns darum verlobt. Er wollte auch zu seinem Schwager. Der ist ja da an der Steuer. Er bedingt ihn jedesmal, wenn er in der Stadt ist, und bleibt bei ihm über Nacht. Es ist der jüngste Bruder. Er hängt an ihm, als wäre es sein eigener. Der einzige Verwandte ist, der aus der Familie der Frau noch lebt.“

„Ich habe auch schon gehört, daß er gut mit ihr geht“, sagte Christian.

„Kein Wunder! Er tonnte machen was er wollte. Sie hat nie etwas gesagt.“

„Was sollte sie tun? Ich glaube schon, daß er seinen Kopf für sich hat“, erwiderte Christian.

Nisa sagte sich auf.

„Mir hätte er nicht so kommen dürfen mit seinen Seitenprüngen.“

Christian sagte nachdenklich: „Wissentlich hat sie ihn gerne gehabt. So tolls wohl gewesen sein. Ich würde sie ihm vieles nachgelassen haben. Es ist eben was eigenes mit der Liebe.“

Nisa lachte abbrechend: „Ihr Vater war ein kleiner Richter. Da wird sie froh gewesen sein, daß sie gut verlobt war.“

Christian ärgerte sich: „Du redest eben, wie Du's verheißt. Ich meine es wird jede froh sein, wenn sie hier auf den Hof kommt.“

„Ich. Und wenn schon, dann ging es noch lange keinem aus an. Es hat vorher keiner nach mir gefragt, und jetzt brauchst du mich nicht. Ich hab mich genug rumgehört lassen müssen. Mein Vater ist als Volkshüter verunglückt. Eines Tages haben sie ihn zerstückert nach Hauke gebracht. Er war gleich tot. Damals war ich vier Jahre alt, aber ich habe es bis heute nicht vergessen. Ein Baum hatte ihn erschlagen. Meine Mutter hat für uns Kinder geschauft, aber sie war lungentarrt, und es ging ihr bloß alles schwer von der Hand. Als ich noch kleine zehn Jahre war, hab ich schon heim Baden geschaut. Abgemessen und Wasser geschleppt. Auch auf dem Feld, in den Kartoffeln und bei den Wäden. Nein, nein, viel Freude hat man nicht gehabt, auch nicht als Kind. Da kann ich keinen so leicht reue denken. Wenn er auch von morgens bis abends arbeiten muß, hat er doch wenigstens seinen vollen Napf. Er tut's auch fürs eigene.“

„Nein, nein“, sagte sie nochmals, „viel Freude ist nicht daran.“

„Ich hab's auch nicht leicht gehabt“, antwortete Christian.

Nisa schüttelte den Kopf: „Aun hör' das einer an.“

Christian blinnte betroffen auf: „Du glaubst es wohl nicht.“

„Nein“, sagte sie, „mein“, und lachte noch immer. „Allo auch schwer gehabt.“

Sie wurde plötzlich ernst und sagte heftig: „Du tannst dich wohl belegen, die ganze Welt gesehen! Ich bin taum aus diesem Reich heraus gekommen. Wenn Du auf Deinem Schiff herumgegangelt bist habe ich hier auf dem Feld den Rücken trumm gemacht, immer auf demselben Feld. Abends hab ich mir euren Wäden in den Kneipen gefellen. Dann bin ich hier todmüde aufs Stroß gefallen. Wie Lebensmänner geht ihr umherlozert und ich mochte mich in meinen Lumpen nicht mehr legen. Hier, was hab ich hier an? Das alte Kleid, ihr altes Kleid. Sie hat's getragen, ich



trag erfüllt, der zu Beginn der Messe dieselbe einem ganz anderen Land zugehört war."

In besonders enger Verbindung steht der "Ausländer-Dienst" mit einer ähnlichen Ziele verfolgenden britischen Organisation, die "Rette", die sich mit ihren dreitausend Mitgliedern für die deutsch-englische Verständigung durch Verben und Familienaustausch einsetzt. Es werden hierüber jungen Leuten beiderlei Geschlechts Arbeitsplätze und Unternehmlichkeiten vermittelt, die ihnen Gelegenheit geben, die Lebensanschauung der anderen Nation gründlich kennenzulernen. Zur regelmäßigen Unterrichtung der Ausländer über die kulturelle, wirtschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands dient die reichsweite, monatlich erscheinende Zeitschrift "Germania und you". Außerdem gibt es "Ausländer-Dienst" für seine Berliner Gäste eine in vier Sprachen erscheinende Wochenzeitschrift "Die Reichsdeutschland" heraus, die in Kürze über die wichtigsten lokalen Ereignisse auf dem Gebiete der Kultur und Unterhaltungsmöglichkeiten berichtet. Ganz allmählich scheint die läge Arbeit dieser hervorragenden Organisation nach ihre Früchte zu tragen.

Deshalb die nach Deutschland kommenden Ausländer politisch im allgemeinen wenig interessiert sind, müssen sie doch die Leistungen anerkennen, die ihnen auf Schritt und Tritt begegnen. Hier wird gearbeitet, gibt es keine Streiks und Ausperrungen und man steht nur glückliche, zufriedene Menschen — so etwa lautet das allgemeine Urteil, wenn sich die Fremden erst in irgendeinen Ausgehenden haben. Und wenn sie wieder in ihre Heimat zurückkehren wird, werden sie sicher der Wahrheit die Ehre geben und ihren Angehörigen und Bekannten berichten, wie es im Dritten Reich wirklich aussieht. zb.

Der Alchimist

Während des siebenjährigen Krieges ließ sich ein Alchimist in das Lager und zu dem Hof des Herzogs Ferdinand von Braunschweig führen.

Der Herzog ihm empfing, unterbreitete der Alchimist ihm einen Plan, wie er sich Eisen in reines Gold verwandeln und so die herzoglichen Kassen wieder auffüllen wolle. Der Herzog hätte sich das alles ganz ruhig an. Dann schickte er aber gleich den Kopf.

"Du hast keine Ahnung, mein Freund, was mir nötig ist!" rief er. "Mein Eisen brauche ich notwendig, um gegen die Franzosen zu kämpfen. Was seltsam ist mit Gold, wenn ich keine Waffen habe! Doch wenn du es schaffst, all die Mäuse und die Ratten meines Landes in Käber und Ochsen zu verwandeln, dann wärdest du mein Mann. Denn jene Fressen mit alle meine Wäpze weg, und diese habe ich durchaus nicht im Überflus."

Bebauend sah sich der Alchimist zurück. Esch.

fort mit der drohenden Zahnsteingefahr!

Verwenden Sie beizellen

SOLIDOX ZAHN-PASTA

Gegen Zahnstein. Tube 40 Pf. Große Tube 60 Pf.

elle mich darin, aber er will's, daß ich's anzeige. Die Frau hat's angehabt, dann ist's wohl auch für Dich gut, hat er gelacht. Zamohil, das hat er gelacht. Jedemal wäre ich ihm schon weggegangen, aber wohin?"

Sie schämte sich in den Stuhl und fing an zu weinen. Sie zerete an dem Rock, als wollte sie ihn abreißen.

"Hier hat man wenigstens sein Fressen", brüllte sie.

"Christian dich schlaflos das. Es zerkrümelte das Brot, das er in der Hand hielt, sein Wort fiel ihm ein. Schließlich stand er auf, ging zu der Weinenden und legte ihr die Hand auf die Schulter.

"Beruhige Dich, hat er, draußen auf dem Hof kann man's hören."

"Und wenn's alle hören", schrie Lisa. "Soll es sich doch aufhängen, wenn er die Frau nicht verzeihen kann. Ich bin doch auch ein Mensch und gesund! Sie hat's nicht einmal zu einem Kind gebracht!"

"Darum hat er Dich genommen. Wenn er das Kind da ist, wird er Deine Person schon nicht respektieren."

Sie ließ ihn hilflos an.

"Es ist kein Leben mehr in meiner Kraft", sagte sie tonlos.

Christian ließ ihre Hand los. Er ging mit großem Schritt durch die Küche. Er stand am Fenster. Sein Blick schweifte über den Hof. Der Hof war leer, das letzte Mädchen ging zum Feld.

Das sah Christian durchs Fenster. Nun wendete er sich um. Da lag Lisa. Sie hat den Kopf in die Hände gesenkt und weinte noch. Eine trostlose Frau lag da. Sie hat sich gar nicht bewegt. Ihre Hände sind hart und breit. Das Gesicht während liegen ist wie herbes Holz. Es ist kein Lächeln möglich, es ist auch nicht jung. Es ist das zeitlose Gesicht mühevollen Lebens.

In der Küche war dem Tisch, auf dem das braune Brot liegt, das es sehen will, sitzt eine trostlose Frau. In ihrem Gesicht ist nicht viel von Jugend zu lesen. Auch nicht in ihren Händen.

J. J. Gruber sel. Wwe.

Von Fritz Müller-Partenkirchen

In meiner Schulzeit ging ich viermal jeden Tag an einem hübschen Messingbild vorüber.

J. J. Gruber sel. Wwe. Expedition & Kommission.

Hand darauf. Klare christliche Buchstaben waren das. Keine so veränderten Inschriften von heute, die betrunken durchsind, wenn man sie scharf ins Auge faßt.

Es gibt Schilder, an denen man hindervorübergeht; man sieht sie nicht. Dudenblätter. Sie sind wie Dudenblätter. Das Leben auf der Straße täglich an uns vorüberzippelt. Aber Gruber und Schilder gibt es auch die uns immer wieder anziehen, wie leuchtend und oft sie auch durch andere Beschäftigte hängen.

Ein solches Schild war das von „Gruber sel. Wwe.“. Ich las es viermal an Tage gegenwärtig, ein halbes Dutzend Jahre lang, immer wieder, bis es schließlich ein Teil von mir selbst wurde. So eine Firma ist ein Ding. Ein Wesen für sich. Was freilich hinter dieser Firma war, was wußte ich davon? So gut wie nichts. Und doch ward sie in mir lebendig. Ich sah sie, ich sah sie, ich sah sie in der Stragane auf meinem Weg, künftige auf und sagte: „Du, paß auf, hier bin ich! J. J. Gruber sel. Wwe.“

So bekam das Schild Gewalt über mich. Nicht über mich allein. Ueber hundertenallwärts Bekannte kommen Schilder und Namen Gewalt. Ich sprach es laut aus, wenn die Straße leer war. Einmal entbede ich einen verheiratheten Rhythmus in der Firma auf dem blauen Messingbild — wir lernten damals in der Schule gerade die verschiedenen Verbalen — und wenn ich vorbeiging, flüsternd mir einen süßen einen lieblichen liebesfühligen Samsus zu Ehren der seligen Witwe von J. J. Gruber.

Denn ich glaubte damals fest und fest, eine selige Witwe hünte an der Spitze des Geschäftes. Was ist das, eine selige Witwe? fragte ich mich. Ich lernte im Gymnasium und dort konnte sie unmöglich ein Expeditions-Geschäft leiten! Also lebte sie. Wie sie wohl aussah, welche selige Witwe? Ich stellte mir eine wunderschöne Frau vor, höchstens „selig“ wie ein Engel.

Einmal ging ich in aller Frühe die Straße herab. Es war fast noch dunkel. Zwei Studenten kamen von einer Kneipe. Der eine fuhr mit seinem Stuhl die Rolläden herunter, daß es tollste. Ich hatte nichts dazwischen und fand es aber vergründlich. Aber als der andere an dem hübschen Firmenbild von J. J. Gruber sel. Wwe. vorbeiging, da hieß der Mensch mit dem Stuhl auf die selige Witwe, das es praktisch. Ich war entsetzt, empört und nahm meine Augen zum schließen meine Hände. Ich dachte: „Sie, das dürfen Sie nicht tun!“ und rannte davon.

Natürlich klopfte jetzt der Mensch erst recht mit Leibesträften auf das Schild. Als ich von der Schule kam, war es ganz vorbei, und von der seligen Witwe war das „V“ vergründlich. „J. J. Wwe.“ war jetzt darauf zu lesen. Mir ist aber noch, sagte hinter mir ein Mann zu einem andern: „Da ichau, weißt du, was das heißt?“ Ein selige Witwe heißt das. Sie lachten und mit mir über die Rolle, mich. Ich dachte mich in der seligen Witwe mit selbst. Aber am nächsten Tage schon glänzte ein neues „J“ auf dem reparierten Schild.

Da bekam ich einen neuen Freund. Weil er in dem Hause wohnte, wo das große Schild er-

läusste, besuchte ich ihn nochmal so gern. Er war in vierter Hand. Eintretenden gingen da hinan. Am Winter froh darauf das Wetter, das die Mädchen dort verprügelt hatten. Dann war es hübsch glatt.

„Morgen kommen wir mit dem Espidel zu dir“, sagte einer von den Schulmeistern zu meinem Freunde, holte sich aus seines Vaters Schrank einen Alpenpfeidel, einen langen Strid und eine Gießschüssel und arrangierte mit mir und einem Dritten einen Aufstieg in dem Hause von J. J. Gruber sel. Wwe. Wie wir es auf dem Bildern gesehen hatten und in Büchern lesen, seitdem mir uns langstreckt aneinander. Der erste stürzte mit dem Ridel auf jeder Stufe, der zweite hatte ein Messer in der Hand und lag als Leiter burste aus der Gießschüssel zu stehen.

Das erste Stodwerk war erklimmen. Da ging die Türe auf und heraus stach eine witzende Frau, so breit wie ein doppelstücker Kleiderbrant, und wälzte sich auf uns zu wie eine Kanne. Unter Mittelmann erkannte die Gestalt, hinter sich das Gesicht hinter sich und entwilligte mit dem ersten schnell treppauf. Mich hinderte die verwässigte Gießschüssel an der Ueberfahrt. So ersuchte mich die witzende Frau, fruchtete sie mich mit dem Dhyren, daß die Brille auf der Gießschüssel stand, und lachte mich an: „Du langer Stinnack, du miselrabliker, ich will dir zeigen, wie man sich in einem fremden Hause aufhört, du Stinnack, du Stinnacker...“

Dann lachten die Gerechteten von oben. Es war lächerlich. Auch das, daß sie mich von da ab den langen Stinnack hießen in der Schule.

„Wer war denn die Frau im ersten Stod?“ fragte ich meinen Freund.

„Das war die Frau Gruber sel. Wwe.“, sagte das Expeditions-Geschäft...“

„Was? Die selige Witwe!“ Es war eine fürchterliche Enttäufung. Diese Frau, die mich verhaßt hatte, war die selige Witwe! Ich dachte mich in ihr, aber sie war nicht die selige Witwe! Ich sah von da ab vierzehn Tage lang tramp-

Königliche Radfahrer

Zwei wahre Anekdoten

Als im vergangenen Jahr der König und die Königin von Dänemark nach ihrem Aufenthalt in Paris im Train hielten, um die Riketta zu fahren, bemerkten die Mitreisenden am Gare de Lyon mit Interesse das Verhaben eines großen, rotgeflochtenen Korbes, der die Initialen des Königs trug.

„Tugend ein Reiter mit Sinn für Humor bemerkte, daß der Korb wohlweislich Federbein enthalte und der König bei seinem Aufenthalt in Cannes als „agrarischer Hofmeister“ den Südbrenzolen die Erzeugnisse seines Landes vorzuführen gedachte. Die Geschichte war schon als in ihr, aber die selbste Damen versuchten logar, den Schritte des Gedächtnisses zu befehlen, um einen Blick in den geheimnisvollen Korb zu werfen.

„In Cannes wurde der Korb auf dem Bahnhofsplatze ausgeladen und geöffnet. Heraus kam der

name angewiesen ist. Es war eine plumpe Verzauflichkeit, die er in seine Röhre legte.

„So wirst Du auf seinen Arme zwei folgen“, sagte er. „Wiederholte fürchte er aber, daß Christian ihn bald am Recht anbehalten würde, wenn das so weit ging.“

„Es ist lächerlich Gegelei, die Hüner sind faul“, rebete sich Christian heraus.

„Die Maschinen wohl auch?“ fragte Dan Leubers vorwurfsvoll.

„Ein Mensch hat Geib“, fertigte Christian ihn ab.

„Und die auf dem Gut?“ forschte Dan Leubers. „Der alte Kars wollte sich doch dafür verwenden. Wäre nicht?“

„Ja, ja“, antwortete Christian mähmüht. „Du mußt ihn nicht aus dem Eheren lassen“, ermahnte Dan Leubers, „der Alte muß nicht aus dem Leben werden. Du mußt ihm nicht dem Sped gehen.“

„Daß mich in Ruh“, fuhr Christian auf, „ich will lieber einen Steinbügel. Kannst Dir auch einen einschicken, wenn Du mit-halten willst.“

Er warf das Geld nachlässig auf den Tisch. Dann Leubers war ärgerlich und verdächtig auf den Schwanz. Er behauptete sich bei Pachte, der er den Leuben kam.

Christiane wäre am liebsten gegangen, aber er mußte nicht, wohin er sollte. Zu Hause in seiner engen Stube kamen ihm verdrießliche Gedanken. „Der Jakob Roth war nicht viel zu reden“, er war immer beschäftigt, mit dem Boot auf dem See oder mit der Rehen, die flargemadt und getrocknet werden mußten. Abends legte er sich zeitig zu Bett.

„Das war also Christian nicht viel Aufmerksamkeit. Dagegen konnte man in Dan Leubers Laden den Tag schon herumbringen. Wenden spät kam noch Reute, die tagsüber wenig Zeit hatten, um dieses oder jenes einzukaufen. Meistens trafen sie bei einem Weisenden, tranken ein Glas Bier und schwatzten. Es lagen auch Zeitungen da, und in einer Ecke stand ein kleines Billard, nicht größer als ein Ruden-Hoch, aber doch geschäftig, bis damit die Zeit zu vertreiben.“

„Er will alles fertiger haben“, hatte Dan Leubers zu Pachte gesagt, mit einem Seiten-

haff an dem verlogenen Firmenbild vorüber, das behandelte es wie ein ungetreues Mädchen, das man lieb gehabt hat.

Damals war es auch, als mit zum ersten Male die grammatische Möglichkeit bemerkte, daß das Adjektiv „selig“ ein nachgehendes sei und von Weisens wegen zu Herrn J. J. Gruber“ gehörte. Zu J. J. Gruber gehörte der erste Eigenschaften erwarb, als ihn der Himmel von seiner andern Seite trennte. Aber was er gar nicht in dem Himmel? Immer ungewisser wurde mir die Seligkeit, die das Schild im Schilde führte. Bis ich eines Tages der verborgene Untergrund des Schildes offenbarte.

Das kam einige Jahre später, als ich das Tamen lernte. Es war drei Wochen nach Beginn des Kurzes. Damen und Herren, die bis dahin separat die Anfangsgründe lernten, wurden an diesem Abend zum erstenmal auf einander losgelassen, wie mein Onkel dort öftlich sagte. Wer kam sie nicht, diese geistlichen Minuten der ersten Schüftenerzeit? Ich aber hatte Glück. Meine Partnerin war für mich nicht müde. Und ich und sie war sie auch. Wie das eben geht in diesem Alter? Ich war im Hundbrennen bis über die Ohren verholten in sie. Sie auch ein bißel, glatte ich. Und der Herr Tamenlehrer lag wohlgefallig auf Weislich aber kam er auf uns zu und sagte: „Sie sind ja noch gar nicht verheiratet, meine Herrschaften. Erlauben Sie mal: Herr Müller — Fräulein Gruber.“

„Doch nicht Gruber selig Witwe?“ kottete ich heraus.

„So heißt unser Geschäft“, sagte sie freundlich lächelnd.

„Wo doch — bestirnt lag ich sie an. Aber es war nichts von der Schredlichkeit der unseligen Witwe an ihr. Sie war voller Heftigkeit und Heftigkeit um und um. Was soll ich noch bekennen? Es wurde die erste Liebe daraus. Die erste Liebe in aller ihrer Güte und himmelstürmischen Ueberfühlbarkeit. Was ich schon, daß ich selig war? Selig? freilich, außerordentlich gar.“

So war aus jenem Messingbild doch eine richtige Geschichte geworden. Eine Geschichte von Heiß und Kalt. Ich glaube, man muß die Dinge um uns herum nur lang genug und schließlich genug anschauen, dann wird am guten Ende das aus ihnen, was unsere Wünsche von Anfang an in sie hineingelegt haben.

treuste Freund des dänischen Monarchen; sein atombühnes Radfahrer!

König Christian von Dänemark, der trotz seiner hohen Jahre nicht auf seine tägliche Radelpartie verzichtet, ist jedoch nicht der einzige königliche Radfahrer, der in Cannes die Corniche D'Or entlangfährt.

Eines Tages — es war vor dem Weltkriege — flog ein laubbedeckter Radfahrer bei dem Eingang eines Luxushotels in Vascure von seiner Maschine. Er trug eine abenteuerlich aussehende Stoffmütze auf dem Kopf, belag ein Paar Krüdenbocker von der vornehmlichsten Form und hiedte in einem Sackel aus so genanntem englischen Leder.

Der Portier in krabbelnder goldbrozierter Uniform verwehrte ihm den Eingang und wollte ihm eine Kleiderentwässerung durch die hinteren Röhren des Hofes schicken. Die Mütze der Hotelier aus dem Eingang fürzte und sich mit hundert Verbeugungen wegen des Benehmens seines Pödnisses entschuldigte. Mit seinem gelbten Auge hatte er unter der Staubhaube den König Albert von Belgien erkannt. Chr. H. Bauer.

hild auf Christian, der sich an dem Billard zu schaffen machte, um einem weiteren Gespräch aus dem Wege zu gehen.

Fortsetzung folgt

Unser Kreuzworträtsel

Die Verzeiblicher Solberg 1897

1	2	3	4	5	6	7	8
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							

Wagerecht: 1. Welche Erinnerung, 9. Gedächtnis bei Wessing, 10. Bezeichnung hoher Orster, 11. Gedächtnis bei Wessing, 12. Gedächtnis bei Wessing, 13. Gedächtnis bei Wessing, 14. Gedächtnis bei Wessing, 15. Gedächtnis bei Wessing, 16. Gedächtnis bei Wessing, 17. Gedächtnis bei Wessing, 18. Gedächtnis bei Wessing, 19. Gedächtnis bei Wessing, 20. Gedächtnis bei Wessing, 21. Gedächtnis bei Wessing, 22. Gedächtnis bei Wessing, 23. Gedächtnis bei Wessing, 24. Gedächtnis bei Wessing, 25. Gedächtnis bei Wessing, 26. Gedächtnis bei Wessing, 27. Gedächtnis bei Wessing, 28. Gedächtnis bei Wessing, 29. Gedächtnis bei Wessing.

Vertikal: 1. Was ist ein Gedächtnis, 2. Gedächtnis bei Wessing, 3. Gedächtnis bei Wessing, 4. Gedächtnis bei Wessing, 5. Gedächtnis bei Wessing, 6. Gedächtnis bei Wessing, 7. Gedächtnis bei Wessing, 8. Gedächtnis bei Wessing, 9. Gedächtnis bei Wessing, 10. Gedächtnis bei Wessing, 11. Gedächtnis bei Wessing, 12. Gedächtnis bei Wessing, 13. Gedächtnis bei Wessing, 14. Gedächtnis bei Wessing, 15. Gedächtnis bei Wessing, 16. Gedächtnis bei Wessing, 17. Gedächtnis bei Wessing, 18. Gedächtnis bei Wessing, 19. Gedächtnis bei Wessing, 20. Gedächtnis bei Wessing, 21. Gedächtnis bei Wessing, 22. Gedächtnis bei Wessing, 23. Gedächtnis bei Wessing, 24. Gedächtnis bei Wessing, 25. Gedächtnis bei Wessing, 26. Gedächtnis bei Wessing, 27. Gedächtnis bei Wessing, 28. Gedächtnis bei Wessing, 29. Gedächtnis bei Wessing.





Parteilammige Belanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Ans für Propaganda

Sprachliche: Film

Die Ortsgruppen-Funkstellenleiter und Filmwandler der NSD-Ortsgruppen treffen sich am Mittwoch, 27. April, 20 Uhr, in der Zeitungs-Abteilung der Gaufraktion (Zentral-Halle) und lesen sich den Film „Die weiße Hölle von Piz-Poll“ mit Sent-Riefenstahl an.

Sprachliche: Rundfunk

Die Ortsgruppen-Funkstellenleiter werden hier-

mit für heute 20 Uhr nach dem Haus an der Verabreichung zu einer wichtigen Dienstbesprechung geladen. Ich erwarte pünktliches Erscheinen.

Kreisleitung Saalkreis

Ortsgruppe Böllau

Am Dienstag, 26. April, findet ein Dienstappell der Politischen Leiter, Helfer und Parteiführer der Formationen und Vereine und Verbände im „Palmbaum“ zwecks Vorbereitungen der Parteitagen statt. Beginn 10 Uhr.

Ortsgruppe Wettin

Morgen abends, 20.30 Uhr, findet im Kaffee-Brenner eine Dienstbesprechung der Politischen Leiter statt, an der alle Politischen Leiter teilzunehmen haben.

Kraft durch Freude KREIS HALLE - STADT

Die besetzten Fußballmannschaften für Deutschland gegen England sind gegen Aufträge der gelben Einheitsausstattung in der Kreisbesprechung abzugeben.

Beim offenen Singabend „Chöreabend“, Freitag, Kreisbesprechung, Beginn 20 Uhr, Eintritt 10 Rfg.

Zum letzten Radmittag am 8. Mai im Zirkus-Theater „Wir rufen die Freunde“ sind Karten für 60 und 80 Rfg. bei allen Orts- und Betriebsgruppen zu haben.

Deutsche Sommer-Gemeinschaft

Wähle Dankausstellungen am Mittwoch, 27. 4., 20 Uhr, im „St. Nikolaus“. Die Mitarbeiter werden gebeten, zeitlos zu erscheinen. Gäste sehr willkommen.

Vollbildungsstätte Halle

Beginn, Dienstag, den 26. April, 20.30 Uhr, Beginn aller neuen ausländischen Kurse - Dienstag, Donnerstag, den 27. April, 20.30 Uhr; Sonntag, den 28. April, 20.30 Uhr; Freitag, den 29. April, 20.30 Uhr; Samstag, den 30. April, 20.30 Uhr; Sonntag, den 1. Mai, 20.30 Uhr.

Samtliche Arbeitstitel:

Freitag, den 29. April, 20.30 Uhr: Volkswirtschaft, Schach, Spielregeln, Handarbeit, Kunst, Holz- und Metallarbeiten, Sport, etc.

Samstag, den 30. April, 20.30 Uhr: Vorkurs, etc.

Sonntag, den 1. Mai, 20.30 Uhr: etc.

30 Jahre

Zigaretten Nünberger

Inh.: Gottfried Nünberger

Südstraße 52 Halle (S.) Ruf 26147

Meiner werthen Kundschall zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das Geschäft übernehme. Habe ich bitte meine Kundschall höflichst, das bisher meine werthen Kunden überbrachte Verkäufe auf mich zu übertragen. Ich werde immer bemüht sein in gleicher Weise das Geschäft weiterzuführen, wie es meine werthen Kunden bisher erfahren waren.

Gottfried Nünberger und Frau

Probieren Sie meine Jubiläums-Zigaretten

„30 Jahre Tradition“

in den Preislagen 10A 12A 15A 20A 25A

Die rechtzeitige Fertigstellung der

Fest-Ausgabe vom 1. Mai

bedingt früheren Anzeigenschluß

Unsere Geschäftsfreunde bitten wir zu berücksichtigen, daß die für die Fest-Ausgabe bestimmten Anzeigen bis spätestens Sonntagabend, d. 30. April, vorm. 9 Uhr, in unserem Besitz sein müssen

Mitteldeutsche National-Zeitung
Anzeigen-Abteilung

eine erfolgreiche Kettameinung und bleibt eine Anzeige in der

MNZ

Seelische nach Ostern

fetter, zarter, preiswerter als im Winter

in der



Goldbarsch ohne Kopf 1/2 kg 28,-

Goldbarschfilet 1/2 kg 40,-

Brottschollen 1/2 kg 40,-

Salzheringe

prachtvolle, fette Herbstware

Stück nur 5 6 7 und 8,-

10 Stück 49 58 68 und 78,-

Rezeptheftchen mit 21 Rezepten 2 Pfennige

MNZ-Werbung ist Erfolgswerbung

MNZ-Kleinanzeigen

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 49 400) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes festgedruckte Leberchifferswort 20 Pfennig

In der Gesamtausgabe (über 70 000) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes festgedruckte Leberchifferswort 20 Pfennig

Der Wortanzeigenpreis hat nur Gültigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einpaltiger Ausführung

Hainich-Wittenberg

Fernsprech-Sammelnummer 27061

Briketts - Koks

Stellen-Angebote

Zum Vertrieb unserer bekannten

Singer Nähmaschinen Herren

haben wir sofort einige prima, energiegel. Herren

die an interessanten Arbeiten gerührt sind und eine gute Leistung erbringen können.

Wie bieten: hohe, sofort auszuhörende Provision, sowie weitestgehende Unterstützung und Einberaumung.

Anfragen an: **Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**, Halle, Leipziger Straße 20, General 28774

Zuerstklassiger, guter

Chauffeur

welcher schon Diesel-Lastwagen gefahren hat, in Dauerleistung gesucht.

Karl Knaak, Weißpferde
Fuhrunternehmer
Alle Leiniger Straße 12

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Kinderliebes

Tagesmädchen fleißig, fleißig, sofort gesucht.

Halle (S.), Weststraße 40, III r.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.

Wäders

Lehrling für sofort gesucht, fleißiger bei guter Ausbildung.

Richard Wösch, Halle, Mühlentorstraße 6, Fernruf 843 34.



Soll man sich da nicht ärgern?

Ein ausgegangenes Enmachsalz mit verdorbenem Inhalt ist immer eine unangenehme Entdeckung! Und über diesen Schaden wird sich jede Hausfrau ärgern.

Wie merkwürdig ist es dagegen, daß sich so manche Hausfrau beim Wälchereisen in noch viel schlimmerer Weise schädigen läßt - und doch nichts dagegen tut!

Falt alles Brunnens- und Leitungswasser vermindert nämlich - wenn es nicht vorher reichgemacht wurde - einen oft erheblichen Teil Seife. Wenn man aber vorher einige handvoll h. n. o. Bleichsoda im Wasser verrührt, dann rührt das Wasser wech, und man hat bei häufiger Schaumbildung eine viel bessere Ausnutzung von Waschmittel und Seife.

Wohn- und Schlafzimmer

gut möbliert, an Herr oder Dame abzugeben. Halle (S.), Steinweg 2, III rechts.

3-Zimmer-Wohnung

schön, sonnig, in ruhiger, bester Lage zum Zentrum. monatlich 50,-. Angebote unter Nr. 3925 MNZ, Halle-S., Weststraße 40.

Tausch-Gesuche

Wohnung mit Boden, parkähnlich, für jeden Handwerker, im Zentrum, gegen 2-3-Zimmerwohnung zu tauschen. Angebote u. Gr. II, 185 07 MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Lehrling

Belches ältere Ehepaar tauscht den 3. Zimmer, Küche, bis 40 Rfg. in 2. Zimmer, Küche, 23 Rfg. Angebote unter Nr. 3925 an die MNZ, Halle-S., Weststraße 40.

Automack

Motorrad 200 ccn gegen bar zu kaufen. Angebote unter Nr. 1603 an die MNZ, Halle-S., Weststraße 40.

B.M.W.R. 5

500 cm 24 PS noch nicht 3000 Kilometer gefahren, preiswert. Angebotspreis 600,-. Angebote unter Nr. 3924 an die MNZ, Halle-S., Weststraße 40.

Gebrauchte Handrolle

mit 2 Rollen, zu kaufen gesucht. Preisangebote u. Nr. 3924 an die MNZ, Halle-S., Weststraße 40.

Möbl. Zimmer

mit Badbenutzung, Sonnenseite. Nähe Riebeckplatz, zum 1. Mai zu mieten g.e.s.u.d. Angebote unter R 335 an MNZ, Halle (Saale), Riebeckplatz.

Geldwechse

Darleh. 600,- RM., auf 12 Jahre gef. Kauf, Kammendorf, Ab-Silber-Str. 86.

Verschiedenes

Halle! Schreibratzen repariert. Schuß, Halle (S.), Fernruf 224 94.

Verkäufe

Fenstersehenden **Meubius** Dessauer Straße 5

Handwechs-Arbeiten

Cadmieren Nickel-Becker, Kl. Drahusstraße 11

Tiermarkt

Forrierer 1 1/2 Jahr alt, zu kaufen gef. Kauf, Kammendorf, Ab-Silber-Str. 86.

Mey's Stoffkragen

Dubend 2,40 RM Niedriger bei **H. Schnee** Halle, Gr. Steinstr. 84

Schreibmaschine

Continental, gebraucht, 120,- RM., in Verkauf, Hoffstraße, Halle, Gr. Ulrichstr. 58.

Wer nicht weiß, wie vergessen!

IDEE KAFFEE

der Hamburger, der leicht-bekömmliche!

Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst gebessert:

Ein großes neues Tarifwerk

Drei einheitliche Verordnungen erlassen - Das Treueverhältnis im Vordergrund

Am 1. April 1938 treten die vom Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst erlassenen und vom Reichsarbeitsminister im Reichsarbeitsblatt Nr. 12 vom 25. April 1938 veröffentlichten drei großen Tarifverordnungen für den öffentlichen Dienst in Kraft, durch die die Arbeitsbedingungen aller Gefolgschaftsmitglieder des öffentlichen Dienstes in ganz Deutschland — ausgenommen das Land Österreich — zum ersten Male einer einheitlichen Regelung unterstellt werden.

Die Bedeutung dieser Tarifordnungen liegt einmal in dem Einzug unzähliger Einzelarbeitsverträge der Länder, Gemeinden, Gemeindefreiwirtschaften usw. durch ein einziges großes Tarifwerk, das sich gliedert in eine „Allgemeine Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst“, eine „Tarifordnung A“ und eine „Tarifordnung B“. Die vorangestellte allgemeine Tarifordnung gilt für alle Gefolgschaftsgruppen gemeinsam, während die Tarifordnungen A und B die besonderen Verhältnisse der Angestellten bzw. der Arbeiter regeln.

Kindergeld und bestimmt, daß zu Weihnachten ein Betrag von 8 RM für jedes Kind gezahlt wird. Auch ein ausserordentlicher Urlaub, der für Jugendliche bis zu 18 Tagen beträgt und bei Erwachsenen von sechs bis zu gleichfalls 18 Tagen gefaßt ist, ist in der Tarifordnung verankert. Hinsu kommen Bestimmungen über Weiterzahlung des Lohnes bei Arbeitsunfähigkeit und über Krankenbezüge.

Die Tarifordnungen A und B sind einheitlich und einheitlich, die für beide Teile gültigen Rindigungsgrößen, die Unkündbarkeit des Gefolgschaftsmitgliedes nach 25 Jahren. Das nationalsozialistische Treueprinzip kommt durch die Gewährung des Treuegeldes zum Ausdruck.

Auch die Straßenbahn erfaßt

Ebenfalls einheitliche Tarifordnung für die Arbeiterschaft

Am 1. April 1938 tritt die von dem Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst erlassene Straßenbahn-Tarifordnung in Kraft. Sie ist im Reichsarbeitsblatt Nr. 12 vom 25. April 1938 veröffentlicht und umfaßt die Arbeiter sämtlicher Straßenbahnen (einschließlich Hoch- und Untergrundbahnen, S-Bahn- und Schwerebahnen) innerhalb des Deutschen Reiches ausgenommen das Land Österreich. Damit ist zum ersten Male für die gesamte Arbeiterschaft der deutschen Straßenbahnen ein einheitlicher Tarif geschaffen.

Die Straßenbahntarifordnung ist ein Gegenstück zu der zu Beginn des Jahres 1937 in Kraft getretenen Kleinbahn-Tarifordnung. Zwischen beiden besteht eine weitgehende Übereinstimmung.

Die Tarifordnung regelt die Arbeitszeit einschließlich der Dienstschichten und Ruhepausen, die Bezahlung bestimmter Wochenfeiertage, Art, Höhe und Dauer

der Krankenbezüge, die — neu eingeführt — zufällige Wochenhülfe, die für beide Teile gültigen Rindigungsgrößen, die Unkündbarkeit des Gefolgschaftsmitgliedes nach 25 Jahren. Das nationalsozialistische Treueprinzip kommt durch die Gewährung des Treuegeldes zum Ausdruck.



Die Stromerzeugung unserer Elektrizitätswerke erreichte im letzten Winter eine Rekordhöhe. In den Monaten Oktober 1937 bis März 1938 wurden nicht weniger als 14,5 Mrd. kWh Strom erzeugt. Im Winter 1937/38 sind nur 7,2 Mrd. kWh Strom von den bestehenden 122 Werken abgesetzt worden, also gerade die Hälfte des Stromsatzes vom letzten Winter.

Keine Feierschichten im deutschen Bergbau

Nur den Feiern der Führertruppe arbeiten etwa 310 000 Bergleute. Sie kennen schon seit langem keine Feierschichten mehr. So verfahren im Jahre 1937 auf den Schächten der Zeche Serspen, des größten deutschen unabhängigen Kohlenunternehmens, die 23 000 Bergleute 302 Schichten; das sind 75 Schichten mehr als im Jahre 1933, die 13 000 Bergleute verfahren konnten.

Die hohe Aufgabe

Die Einheitlichkeit des öffentlichen Dienstes und die auf ihr beruhende Gemeinschaftlichkeit seiner Schaffenden wird auf härteste betont. Die dem öffentlichen Dienst in besonderer Weise zum Nutzen von Volk und Staat gefellte hohe Aufgabe verpflichtet zur vorbildlichen Erfüllung der Dienstpflichten und zu einem der öffentlichen Stellung angemessenen Verhalten in und außer dem Dienst. Dieses Treueverhältnis findet in dem vorgeschriebenen Gelobnis auf den obersten Repräsentanten von Volk und Staat, den Führer und Reichsführer Adolf Hitler seinen feierlichen Ausdruck.

Soweit über den Geltungsbereich der Tarifordnungen A und B hinaus für einzelne Dienstverhältnisse, wie z. B. Bahnen, Posten, Schiffahrt, Krankenkassen usw. Sonderregelungen erforderlich sind, sind sie vom Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst bereits erlassen oder werden in nächster Zeit erlassen werden.

Die zweite große Bedeutung des neuen Tarifwerkes liegt in einer grundsätzlichen Neuordnung der Arbeitsbedingungen des öffentlichen Dienstes im Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Das Treueprinzip

Der öffentliche Dienst tritt als eine Einheit, als Dienstleistung jede Tätigkeit im Bereich der öffentlichen Hand, gleichviel in welchem Verhältnis, ob als Beamter, Angestellter oder Arbeiter, und in welchem Dienstverhältnis, ob beim Reich, einem Lande, bei einer Gemeinde usw. sie verbracht ist. Dementsprechend wird auch die Kriegsdienstzeit, die Militärs- und Arbeitsdienstzeit einschließlich der Übungen auf die Dienstzeit angerechnet.

Weitere Auswirkungen des Treueprinzips sind die Verlängerung der Rindigungszeiten und die Einführung der Unkündbarkeit nach 25 Dienstjahren sowie die Dienstzeitzulagen und das Treuegeld.

Nachprüfung der Lohnhöhe

Neu eingeführt ist eine Wochenhilfe für weibliche Gefolgschaftsmitglieder, ein erhöhter Urlaub für Augenheiler und eine Erhöhung der Kinderzuschläge. Dem im Krieg und im Freiheitskampf der Bewegung Geschädigten werden auch bei vermindertem Leistungsfähigkeit die vollen Dienstbezüge gewährt; ihrem erhöhten Erholungsbedürfnis ist durch einen Zuschuß zur Wohnung Rechnung getragen.

Schließlich hat der Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst auch eine Nachprüfung der öffentlichen Lohnhöhe regeln. Die Lohnkoeffizienten mit dem Ziel einer Neuordnung in die Wege geleitet, die aber zur Zeit wegen der erforderlichen umfangreichen Feststellungen noch nicht abgeschlossen ist.

Kindergeld für Waldarbeiter

Weiter wird gemeldet: Der Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst hat eine Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder der Staatsforstverwaltungen erlassen. Sie ist veröffentlicht im Reichsarbeitsblatt Teil VI Nr. 12 vom 25. April 1938.

Lösung der Judenfrage in der Wirtschaft

Tarnung jüdischer Läden unter Zuchthausstrafe verboten - Eine Verordnung Görings

Im Reichsgesetzblatt wird heute eine Verordnung des Reichspräsidenten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, veröffentlicht, die sich gegen die Unterhaltung der Tarnung jüdischer Gewerbebetriebe richtet.

Die Verordnung bedroht einen deutschen Staatsangehörigen, der aus eigenem Willen Betrieben dabei mitwirkt, den jüdischen Charakter eines Gewerbebetriebes zur Verhüllung der Bevölkerung oder der Behörden benutzt zu verheimlichen, mit Zuchthaus, in weniger schweren Fällen mit Gefängnis, jedoch nicht unter einem Jahre. Eine gleiche Strafe trifft denjenigen,

der für einen Juden ein Rechtsgefährt abgibt und dabei unter Verletzung des anderen Teils die Tatsache, daß er für einen Juden tätig ist, verschweigt. Die Verordnung ist mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft getreten.

Endgültige Reichsmarkwährung

Die Umstellung im Lande Oesterreich - Schilling-Noten aufgerufen

Durch eine gemeinsame Verordnung des Reichspräsidenten für den Vierjahresplan und der zuständigen Reichsminister werden nunmehr, in Ergänzung der praktisch bereits erfolgten Einführung der deutschen Währung im Lande Oesterreich auch die gesetzlichen Grundlagen für die deutsche Währung in ihrer Gültigkeit und Wirksamkeit auf das heimgekehrte Land ausgedehnt.

Die Oesterreichische Nationalbank in Wien (insoweit die Reichsbank nicht verpflichtet, die aufgerufenen Noten bis zum 31. Dezember 1938 in Zahlung zu nehmen oder gegen Reichsmark auszulösen. Nach diesem Zeitpunkt erlischt jeder Anspruch auf diesen Noten. Die auf Schilling und Gulden lautenden Scheine müssen behalten bis zur Einlösung und Aufkündigung ihre Gültigkeit als Zahlungsmittel. Die Scheinbesitzer im Nennwert von zwei und einem Groschen gelten mit Inkrafttreten dieser Verordnung als Reichsmark-Scheinbesitzer im Nennwert von zwei und einem Reichspfennig.

Kassen im Lande Oesterreich nach zu ihrer Annahme verpflichtet.

Reichsanstalt für Fleischwirtschaft

Umfassendes Aufgabengebiet der Forschung und Verbrauchslenkung

Im Geschäftsbereich des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird eine „Reichsanstalt für Fleischwirtschaft“ errichtet werden. Der Bau der Anstalt wird in Verbindung mit dem geplanten Neubau des nächsten Schlachthofes in Spandau erfolgen.

Das Aufgabengebiet der Reichsanstalt umfaßt die Verarbeitung der mannigfaltigen Fragen wissenschaftlicher, wirtschaftlicher Art, die sich bei der Vermittlung von Schlachttier auf dem Wege vom Erzeuger über die Vieh- und Schlachttiere, die Kühl- und Gefrierhäuser, die Markt- und Kontorverläden, den Fleischverläden bis zur Küche des Verbrauchers ergeben. Dabei soll den Fragen der zweckmäßigsten Schendhaltung des Schlachttieres vor der Schlachtung, den Schlachttierhaltung selbst und der weiteren Erhaltung und Verarbeitung des Fleisches sowie der Vermittlung der Schlachttierprodukte besondere Aufmerksamkeit geschenkt, an einer innovellen Lenkung des Verbrauches und der zweckmäßigen Ausgestaltung der Vorratswirtschaft für Fleischwaren besondere Zeit mitgewidmet werden.

Eine wesentliche Aufgabe wird ferner die Beratung der deutschen Gemeinden auf dem Gebiete der Schlacht- und Viehhöfe bestehen. Erstmals wird das gesamte Schlachttierwesen eine zentrale Erhaltung und Bearbeitung erfahren. Alle technischen und sonstigen Neuerungen sollen in eigenen Versuchsanlagen auf ihre Brauchbarkeit für den Fleisch- und Fleischwarenmarkt erprobt werden.

Die Wirtschaft des Gaues

Mignon-Schokoladenwerke AG, Halle (S.)

Wie wir hören, werden bei der Mignon-Schokoladenwerke AG, Halle, für 1937 auf 1,59 Mrd. RM, RM 8 (6) v. S. Dividende zur Verteilung vorgeschlagen.

Unternehmungen

Schwarz-Edelweiss und Eberlein AG, Schulp. Aus einem einschließlich 29 911 RM, Betrag mit 71 000 (47 610) RM, ausgenommen Gewinn für den für den 31. März 1938 einbringenden RM, der 31 911 RM, Betrag mit 29 911 RM, Betrag für das Geschäftsjahr 1937 ausmacht 110 010 (73 336) RM, Betrag einen Gewinn von 338 968 (745 010) RM, im Vergleich mit dem v. S. Dividende vorgeschlagen.

Berliner Metal-Notierungen

Metallnotierungen (für 100 Kilogramm in RM): 57; Erzmantel-Aluminium 88-89 v. S., in Schmelz 133; Blei in Metall oder Zinkbleiben, 99 v. S., 137; Zinnblei (für 1 Kilogramm) 36,20-35,20.

